



WERK. 
Energie-Effizienz-Beratung

Gemeinwohl-Bericht
2022

GEMEINWOHL 
ÖKONOMIE Ein Wirtschaftsmodell
mit Zukunft

Bilanzieretes
Unternehmen

Allgemeine Informationen zum Unternehmen

Firmenname: WERK.E Energie-Effizienz-Beratungs GmbH & Co. KG

Rechtsform: GmbH & Co. KG

Eigentums- und Rechtsform: siehe oben

Website: <https://werk-e.de>

Branche: Energieberatung

Firmensitz: Rolandsweg 80, 33102 Paderborn

Gesamtanzahl der Mitarbeitenden: 18

Vollzeitäquivalente: 16

Saison- oder Zeitarbeitende: keine

Umsatz: 1.862.455,17 Euro

Jahresüberschuss: keine Angabe (wird nur für GWÖ-Audit offengelegt)

Tochtergesellschaften / verbundene Unternehmen: Keine

Berichtszeitraum: 2022

Kurzpräsentation des Unternehmens

Energie ist eine grundlegende Ressource für jeden Einzelnen. Eine effiziente Nutzung von Energie führt zur Kostenersparnis, reduziert die Emissionen und steigert die Lebensqualität signifikant. Unser Unternehmen bietet umfassende Beratungen für Privatpersonen, Unternehmen und öffentliche Institutionen zu aktuellen Themen der Energieeffizienz, des modernen Hausbaus, energetischer Sanierungen sowie zu den verfügbaren Förderprogrammen. Unsere qualifizierten Energieberaterinnen und Energieberater analysieren die individuellen Gegebenheiten, identifizieren Optimierungspotenziale und dokumentieren systematisch die Optionen, die zur Verfügung stehen, um zukünftig in einem nach höchsten energetischen Standards konzipierten Gebäude zu wohnen oder zu arbeiten.

Produkte / Dienstleistungen

Bei WERK.E bieten wir unseren Kunden ein umfassendes Spektrum an Beratungsdienstleistungen im Bereich Energieeffizienz. Unsere Angebote reichen von der Sanierungsberatung, die sinnvolle Energieeinsparmaßnahmen für bestehende Objekte identifiziert, über individuelle Beratungen zu Fördermitteln bis hin zur fachlichen Unterstützung bei der Planung klimafreundlicher Neubauten. Zusätzlich erstellen wir sachgerechte Energieausweise gemäß des Gebäudeenergiegesetzes, führen Heizlastberechnungen durch, um den Energiebedarf und eventuelle Sanierungsnotwendigkeiten sowie Förderansprüche zu ermitteln, und bieten Blower-Door-Tests sowie Wärmebrückennachweise an, die ebenfalls zur Reduzierung des Energiebedarfs beitragen. Wir unterstützen unsere Kunden nicht nur beratend, sondern begleiten sie auch aktiv von der Antragstellung bis zur Auszahlung der Fördermittel. Unser Ziel ist es, Möglichkeiten aufzuzeigen, Prozesse zu begleiten und eine erfolgreiche Umsetzung zu fördern.

Das Unternehmen und Gemeinwohl

Welchen Bezug hat Ihr Unternehmen zur Gemeinwohl-Ökonomie?

In unserer Funktion als Beratungsunternehmen für Energieeffizienz setzen wir uns kontinuierlich dafür ein, dass sowohl Privatpersonen als auch Organisationen Energie sparen und effizient einsetzen. Als Vermittler zwischen dem Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) und den Bürgerinnen und Bürgern zielen wir darauf ab, Hindernisse zu überwinden und allen den Zugang zu Fördermitteln zu ermöglichen. Unser Engagement geht über den Klimaschutz hinaus. Wir priorisieren das Gemeinwohl und den Umweltschutz vor der Gewinnmaximierung und erwarten durch unsere Beteiligung an der Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) eine wertvolle Unterstützung in diesem Optimierungsprozess.

Welche Aktivitäten bzw. welches GWÖ-Engagement gab es im letzten Jahr vor der Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz?

Wir haben bereits Maßnahmen ergriffen, um unsere Einkaufsprozesse nachhaltiger zu gestalten. Dabei bemühen wir uns kontinuierlich, lokale Unternehmen zu bevorzugen. Zusätzlich engagieren wir uns in der Unterstützung lokaler Sportvereine und verschiedener Spendenaktionen in Paderborn.

Wer ist die Kontaktperson im Unternehmen für die GWÖ?

Larissa Goldschmidt – Nachhaltigkeitsmanagerin

l.goldschmidt@werk-e.de

05251 40 29 29 1 – 808



Dieses Zertifikat bestätigt die Gültigkeit des durchlaufenen GWÖ Peerevaluationsprozesses und berechtigt zum Führen des Labels:



Zertifikat: **Peerevaluation** **Gemeinwohl-Bilanz** **WERK.E Energie-Effizienz -Beratungs GmbH und Co KG**

M5.0 Kompaktbilanz **2022** **HX-2024-1**

zert. Begleiter*in **Dr. Christoph Harrach** **Christian Einsiedel** **Beteiligte Peergruppen Firmen**

- Caritasverband Ruhr Mitte e.V., Bochum
- Hofgut Schloss Hamborn gGmbH, Borcheln

Wert	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
A: LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in der Zulieferkette: 20 %	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette: 10 %	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette: 30 %	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette: 10 %
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 40 %	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 100 %	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung: 100 %	B4 Eigentum und Mitentscheidung: 10 %
C: MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz: 30 %	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge: 50 %	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden: 50 %	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz: 20 %
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innenbeziehungen: 20 %	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen: 70 %	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen: 30 %	D4 Kund*innen Mitwirkung und Produkttransparenz: 30 %
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen: 80 %	E2 Beitrag zum Gemeinwesen: 10 %	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen: 50 %	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung: 20 %
			Zertifikat gültig bis 30.06.2026	BILANZSUMME: 457

Mit diesem Zertifikat wird die Peerevaluation des Gemeinwohl-Berichtes bestätigt. Das Zertifikat bezieht sich auf die Gemeinwohl-Bilanz 5.0, ZertifikatID: j1ao0
Nähere Informationen zur Matrix und dem Peersystem finden Sie auf www.ecogood.org

Hamburg, 23.07.2024

Bridget Knapper and Markus Müllenschläder / Executive Directors
International Federation for the Economy for the Common Good e.V, VR 24207



A1 Menschenwürde in der Zulieferkette

Welche Produkte/Dienstleistungen werden zugekauft? Nach welchen Kriterien werden Lieferant*innen ausgewählt?

WERK.E, als ein reines Dienstleistungsunternehmen, konzentriert sich auf den Erwerb von Büroausstattung, Büromaterialien, Fuhrpark, Kleidung und Mitarbeiterverpflegung. Wir wählen bereits einen Teil dieser Produkte nach ökonomischen und ökologischen Kriterien aus und bevorzugen dabei Lieferanten aus der Region, um die lokale Wirtschaft zu fördern. Unsere Mitarbeiterkleidung beziehen wir beispielsweise von grundstoff.net und lassen sie lokal bei Padertextil bedrucken. Grundstoff bietet fair gehandelte Bekleidung aus Bio-Baumwolle an. Unser Kaffee kommt von der Loser Rösterei in Paderborn, und Lebensmittel bestellen wir bei der Josefs Brauerei sowie im Bioladen Wedde. Die Josefs Brauerei, ein Projekt zur Förderung der Inklusion, unterstützen wir besonders gerne. Zudem ist unser Fuhrpark mit Elektrofahrzeugen ausgestattet, und für unsere IT-Ausrüstung, vorwiegend von der Marke Apple, bevorzugen wir gebrauchte und aufbereitete Produkte von Online-Händlern wie notebooksbilliger, um unsere ökologische Verantwortung zu unterstreichen. Für Büromaterialien legen wir Wert auf ein ausgezeichnetes Preis-Leistungs-Verhältnis und schnelle Lieferungen, wobei wir unter anderem unser Papier von Büroshop24 beziehen.

Wie werden soziale Risiken in der Zulieferkette überprüft bzw. evaluiert?

Bei anderen Lieferanten, die nicht persönlich evaluiert werden können, stützt sich die Bewertung teilweise auf Zertifikate, um potenzielle Risiken in der Zulieferkette zu beurteilen. Wo es möglich ist, werden die Bedingungen vor Ort persönlich in Augenschein genommen. Als Kunden ist der Zugang zu solchen Informationen jedoch oftmals begrenzt. In anderen Fällen wird darauf vertraut, dass die Arbeitsbedingungen den Vorgaben des deutschen Rechts entsprechen.

Welche Zertifikate haben die zugekauften Produkte?

Die von uns erworbenen Produkte sind teilweise zertifiziert. Besonderen Wert legen wir auf fair produzierte Teamkleidung aus Biobaumwolle. Der Kaffee, bezogen von der Loser Rösterei, wird handgeröstet und trägt ein Bio-Zertifikat. Auch bei der Verpflegung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzen wir auf Lebensmittel, die Demeter-zertifiziert oder biologisch zertifiziert sind.

Verifizierungsindikatoren

Da wir ein reines Dienstleistungsunternehmen sind und keine Güter produzieren, liegt der Anteil der zugekauften Produkte am gesamten Einkaufsvolumen bei 100 Prozent. Unsere Gesamtausgaben für Produkte (ausgenommen Miete, Elektroautos, Versicherungen oder externe Dienstleistungen etc.) beliefen sich auf etwa 79.058 Euro. Von unserem Einkauf stammen 24% entweder von regionalen oder fairen Lieferanten oder waren gebrauchte und wieder aufbereitete Produkte, die von herkömmlichen Lieferanten bezogen wurden. Etwa 6% unserer eingekauften Produkte sind mit einem Bio-Siegel oder Zertifizierungen wie Oeko-Tex, GOTS oder Fairtrade versehen.

Produktart	Gesamtsumme	Anteil Produkte Siegel/gebraucht	Summe mit	Anteil in Prozent
IT-Geräte	17147 €	2377 €		Ca. 14 %
Verpflegung für MA	5321 €	1091 €		Ca. 21 %
Teamwear	2751 €	1512 €		Ca. 55 %

Selbsteinschätzung:

Punkte: 2

Stufe: Fortgeschritten

Begründung:

In Anbetracht der Menschenwürde in unserer Zulieferkette und der Beachtung vieler relevanter Aspekte, bewerten wir uns selbst mit 2 Punkten als „Fortgeschritten“. Insbesondere bei der Verpflegung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter legen wir großen Wert auf faire Arbeitsbedingungen, Bio-Zertifizierungen und die Zusammenarbeit mit ortsansässigen Unternehmen. Da diese Lieferanten verpflichtet sind, sich an das deutsche Recht zu halten, gehen wir von menschenwürdigen Arbeitsbedingungen aus. Dennoch erkennen wir Verbesserungspotenzial in anderen Bereichen wie EDV-Geräte und Bürobedarf. In diesen Sektoren ist die Unsicherheit bezüglich der Lieferkette und mögliche Menschenrechtsverletzungen seitens der Anbieter bekannt, allerdings haben wir als kleines Dienstleistungsunternehmen nur begrenzten Einfluss darauf.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Besonders im Bereich der Büromaterialien identifizieren wir Verbesserungspotenzial. Wir beziehen diese Produkte in großen Mengen und sind aktiv auf der Suche nach umweltfreundlicheren Alternativen, die beispielsweise anerkannte Siegel oder Zertifikate für nachhaltige Papierherstellung aufweisen. Des Weiteren planen wir die Erstellung eines Einkaufsleitfadens, der strenge Richtlinien für den Einkauf vorgibt, wobei ein besonderes Augenmerk auf der Berücksichtigung von Siegeln und Zertifikaten liegt. Für diese nachhaltigeren Einkäufe sind wir bereit, bewusst höhere Preise zu akzeptieren.

A1 Negativaspekt: Verletzung der Menschenwürde in der Zulieferkette

Wir bestätigen, dass die Menschenwürde in der Zulieferkette unserer Lieferanten grundsätzlich gewahrt bleibt. Eine potenzielle Ausnahme könnte in der Produktion von EDV-Geräten vorliegen, wo menschenunwürdige Bedingungen möglich sind. Leider haben wir als Kunde keinen direkten Einfluss auf die Produktionsprozesse und sehen uns außerstande, diese Geräte zu ersetzen, da es derzeit keine qualitativ vergleichbaren Alternativen mit besseren Produktionsbedingungen gibt.

A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette

Mit welchen Maßnahmen fordert und fördert das Unternehmen entlang der Zulieferkette einen fairen und solidarischen Umgang aller Beteiligten miteinander?

Um einen fairen und solidarischen Umgang entlang der Zulieferkette zu fördern, bevorzugen wir regionale Einkäufe und den direkten Austausch mit unseren Lieferanten. Dies ermöglicht es uns, Arbeitsplätze in der Region zu sichern und die Einhaltung guter Arbeitsbedingungen zu überprüfen. Durch unser aktives Engagement tragen wir positiv zur Stabilität der lokalen Wirtschaft bei. Indem wir vornehmlich lokale Lieferanten wählen, die positive Werte vertreten, stärken wir den fairen Umgang in der Lieferkette. Wir unterstützen dies weiterhin, indem wir die meisten Angebote akzeptieren und auf langwierige Verhandlungen sowie einen intensiven Preiskampf verzichten

Wie überprüft und sanktioniert das Unternehmen diesbezüglich eventuell vorhandene Risiken und Missstände?

Wir überprüfen Risiken und Missstände soweit es uns möglich ist. Am Beispiel der Josefs Brauerei konnten wir die Einhaltung fairer Arbeitsbedingungen durch eine persönliche Führung verifizieren. Bevor wir zu Sanktionen übergehen, suchen wir stets den Dialog mit unseren Lieferanten. Als ultimative Maßnahme behalten wir uns die Möglichkeit der Vertragskündigung vor. Während des Bilanzierungszeitraums führten wir Kündigungen aufgrund ökologischer Verstöße durch (siehe A3), jedoch gab es keine Kündigungen im Zusammenhang mit der Nicht-Einhaltung von Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette.

Verifizierungsindikatoren

Etwa 6 Prozent der eingekauften Produkte tragen ein Label, das Solidarität und Gerechtigkeit berücksichtigt. Zudem wurde mit fünf unserer etwa sieben Hauptlieferanten, zusätzlich zu verschiedenen Online-Anbietern wie beispielsweise notebooksbilliger.de oder [MediaMarkt](http://MediaMarkt.de), der faire und solidarische Umgang mit Anspruchsgruppen diskutiert oder war Auswahlkriterium bei der Lieferantenauswahl.

Selbsteinschätzung:

Punkte: 1

Stufe: Erste Schritte

Begründung:

Wir haben erste Schritte unternommen, um Informationen zu beschaffen und ein Bewusstsein für Solidarität und Gerechtigkeit bei unseren Lieferanten zu fördern. Derzeit erfüllen wir jedoch noch nicht die Anforderungen der fortgeschrittenen Bewertungsstufe.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

In Zukunft planen wir, von unseren Lieferanten häufiger Informationen zur Solidarität und Gerechtigkeit einzuholen. Hierzu werden wir gezielt bei den jeweiligen Lieferanten nachfragen, wie sie ihre Nachhaltigkeitsversprechen umsetzen und welche Arbeitsbedingungen sie bieten. Darüber hinaus streben wir interne Schulungen an, die Themen wie Menschenwürde, Solidarität und eine faire Verteilung der Wertschöpfung behandeln

A2 Negativaspekt: Ausnutzung der Marktmacht gegenüber Lieferanten

Wir bestätigen, dass Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette nicht verletzt sowie die Marktmacht bei den wesentlichen Lieferanten nicht ausgenutzt werden.

A3 Ökologische Nachhaltigkeit In der Zulieferkette

Nach welchen Kriterien werden Rohware, Produkte und Dienstleistungen ausgewählt?

Die Auswahlkriterien für den Erwerb von Produkten und Dienstleistungen variieren je nach Kategorie. Bei technischen Geräten, Büromöbeln und Lebensmitteln bevorzugen wir teilweise gebrauchte bzw. zertifizierte Waren, um ökologischen Ansprüchen gerecht zu werden. Für die übrigen Einkäufe sind Angebotspreis, Leistungsfähigkeit und Haltbarkeit maßgeblich für unsere Entscheidungsprozesse. In diesen Fällen vertrauen wir auf etablierte Marken. Bei der Erweiterung unseres Fuhrparks um Elektrofahrzeuge wählen wir Marken, die sich durch positive Bewertungen in Bezug auf Reputation und Leistung auszeichnen.

Wie werden ökologische Risiken in der Zulieferkette evaluiert?

Bisher haben wir ökologische Risiken in spezifischen Bereichen, wie etwa bei der Teamkleidung und dem Fuhrpark, berücksichtigt. Dabei wurden auch Faktoren wie Transportwege und Verpackungsmaterialien evaluiert. Während des Bilanzierungszeitraums erhielten wir von unserem Büromateriallieferanten mehrere Lieferungen in zahlreichen Einzelpaketen sowie beschädigte Ware, die unbrauchbar war. Trotz mehrfacher Gespräche mit dem Lieferanten, die keine Verbesserungen nach sich zogen, haben wir beschlossen, die Zusammenarbeit zu beenden und uns für eine ökologisch verträglichere Alternative zu entscheiden.

Welche ökologischen Kriterien werden bei der Auswahl der Produkte und Lieferant*innen berücksichtigt?

Bei der Auswahl von Produkten und Lieferanten legen wir Wert auf ökologische Kriterien, die Qualität und Langlebigkeit der Produkte, die Bedingungen ihrer Herstellung sowie die Art der Verpackung und die Transportwege umfassen. Beispielsweise haben wir bei unserer Teamkleidung einen ausgewogenen Ansatz gewählt: Wir bestellen zertifizierte, nachhaltige Kleidungsstücke, die unter fairen Produktionsbedingungen hergestellt wurden, und arbeiten mit einer lokalen Druckerei zusammen, die wir aus früheren Kooperationen kennen und deren Unterstützung wir für wertvoll halten.

Welche Unterschiede gibt es zum Wettbewerb hinsichtlich des ökologischen Einkaufs?

Basierend auf unseren Einschätzungen handeln wir aufgrund unseres umweltbewussten Ansatzes bei der Produktwahl und der Zusammenarbeit mit Lieferanten ökologischer als viele unserer Mitbewerber. Konkrete Einzelheiten über die Einkaufspraktiken unserer Mitbewerber liegen uns allerdings nicht vor.

Verifizierungsindikator

Im Jahr 2022 machten ökologisch hochwertigere Alternativen 24 Prozent unseres Einkaufsvolumens aus (ohne E-Autos).

Selbsteinschätzung:

Punkte: 3

Stufe: Fortgeschritten

Begründung:

Indem wir uns für den Einsatz von Elektroautos, den Bezug regionaler und zertifizierter Lebensmittel sowie den Erwerb gebraucht gekaufter Elektrogeräte entscheiden, betrachten wir uns als fortschrittlich in unserer ökologischen Ausrichtung. Diese Investitionen sind mit erhöhten Kosten verbunden, die wir bewusst tragen. Unser fortgeschrittener Umgang mit ökologischen Aspekten innerhalb der Lieferkette ist deutlich erkennbar. Erste Maßnahmen wurden bereits umgesetzt, und wir sind aktiv auf der Suche nach weiteren nachhaltigen Alternativen.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Wir planen, bewährte Verfahren („Good Practices“) zur ökologischen Nachhaltigkeit innerhalb der Lieferketten von Partnerunternehmen zu ermitteln und zu vergleichen. Hieraus erhoffen wir uns einen intensiven Austausch, der den Ideenfluss fördert und es uns ermöglicht, ebenfalls unsere eigenen Impulse mit anderen Unternehmen zu teilen. Zudem werden wir künftig besonderes Augenmerk auf die Herstellung und Haltbarkeit von Druckertinte legen. Insbesondere ist eine Umstellung auf recyceltes Papier bei Druckerpapier geplant. Generell streben wir eine systematischere Vorgehensweise und eine intensivere Informationsbeschaffung an.

A3 Negativaspekt: unverhältnismäßig hohe Umweltauswirkungen in der Zulieferkette

Wir können bestätigen, dass keine Produkte/Dienstleistungen zugekauft werden, die in der Lieferkette mit besonders hohen schädlichen Umweltauswirkungen einhergehen.

A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette

Mit welchen Maßnahmen fordert und fördert das Unternehmen entlang der Zulieferkette einen transparenten und partizipativen Umgang aller Beteiligten miteinander?

Im Sinne der Transparenz fordern wir detaillierte Kostenvoranschläge, in denen sämtliche Posten so klar wie möglich aufgeschlüsselt sind. Aufgrund der Größe unseres Unternehmens haben wir jedoch insgesamt keinen bedeutenden Einfluss darauf, hohe Transparenz von unseren Lieferanten einzufordern oder zu fördern. Nichtsdestotrotz pflegen wir einen aktiven Dialog mit unseren Lieferanten und unterstützen sie bei wichtigen Entscheidungen. Ein Beispiel hierfür ist die Josefs Brauerei, die aufgrund steigender Kosten vor der Wahl stand, von Glasflaschen auf Dosen umzusteigen. Wir haben uns dafür ausgesprochen, weiterhin Glasflaschen zu beziehen und somit unsere Bereitschaft signalisiert, den höheren Preis für die ökologisch nachhaltigere Option zu zahlen. Dies fördert die Zusammenarbeit innerhalb der Zulieferkette.

Wie prüft und sanktioniert das Unternehmen diesbezüglich eventuell vorhandene Risiken und Missstände?

Bislang bestand noch keine Notwendigkeit für einschneidende Maßnahmen. Sollte jedoch in Zukunft Handlungsbedarf entstehen, werden wir zunächst den direkten Dialog suchen. Sollten diese Gespräche keine Besserung der Missstände bewirken, werden wir die Zusammenarbeit konsequent beenden.

Verifizierungsindikatoren

Der Anteil der von uns erworbenen Produkte und Rohstoffe, die mit einem Label für Transparenz und Mitentscheidung gekennzeichnet sind, belief sich auf 0 Prozent. Ebenfalls 0 Prozent betrug der Anteil der Lieferanten, mit denen ein transparenter und partizipativer Umgang mit Stakeholdern diskutiert wurde oder die auf dieser Grundlage ausgewählt wurden.

Selbsteinschätzung:

Punkte: 1

Stufe: Erste Schritte

Begründung:

Wir haben den Prozess eingeleitet, indem wir den Kontakt zu einigen unserer Lieferanten aufgenommen und uns mit den relevanten Themen vertraut gemacht haben.

Allerdings haben wir bisher noch keine systematische Analyse von Risiken und Missständen durchgeführt. Aufgrund der geringen Anzahl unserer Lieferanten ist unser Einfluss begrenzt. Daher ordnen wir uns selbst in der Kategorie „Erste Schritte“ mit einem Punkt ein.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Die Einführung der Gemeinwohl-Bilanz führt zu einer gesteigerten Transparenz. Zudem ist geplant, regelmäßige Gespräche mit unseren Lieferanten durchzuführen.

Einkauf 2022	Lieferant:innen	Anteil fair produziert	
Teamwear/ Arbeitskleidung	1.750 €	grundstoff.net & Paderdertextil	1.512 €
EDV-Software	1.299 €	diverse	-
techn. Anlagen (PV-Anlage & Wallbox)	11.508 €	diverse	-
Pkw (BMW i3)	21.344 €	-	
Betriebsausstattung & geringwertige Wirtschaftsgüter (Einrichtung & techn. Geräte)	24.843 €	diverse	-
sonstiger Betriebsbedarf & Bürobedarf	18.313 €	Bioladen Wedde, Loser Rösterei Paderborn, Getränke Driller	5.321 €
gesamt	79.058 €	6.833 €	
8,64 %			
Pos. für ökologischere Alternative	Ausgaben	Prozent	
Faire Teamwear	1.512 €		
Gebrauchte gekaufte E-Geräte	3.369 €		
E-Auto	21.345 €		
PV-Anlage und Wallbox	11.508 €		
Biolebensmittel für Mitarbeiterversorgung	5.321 €		
gesamt	43.054 €	54,5 % vom gesamten Einkauf	

B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln

Welche unterschiedlichen Möglichkeiten des Gewinns von Eigenmitteln wurden überlegt?

Seit unserer Gründung generieren wir Einnahmen ausschließlich durch Kundenaufträge und verzeichnen somit ein organisches Wachstum. Unsere Finanzierung erfolgt vollständig durch Eigenkapital, ohne den Einsatz von Fremdkapital. Daher besteht kein Bedarf, über die Aufnahme von Krediten oder andere Formen der Kapitalbeschaffung nachzudenken, da diese nicht benötigt werden.

Welche Formen und Anteile von Finanzierung durch Berührungsgruppen und/oder über Ethikbanken konnten umgesetzt werden?

Wir finanzieren uns ausschließlich durch Eigenkapital und erhalten daher keine Finanzierung von Stakeholdergruppen. Aus diesem Grund haben wir auch keine Finanzierungsmodelle mit Ethikbanken implementiert. Im Berichtszeitraum gab es keine Zusammenarbeit mit Ethikbanken.

Wie können konventionelle Kredite abgelöst und Finanzrisiken verringert werden?

Da wir keine konventionellen Kredite aufnehmen, besteht für uns auch kein Bedarf, diesbezügliche Finanzrisiken zu minimieren. Aktuell sind keine Kreditaufnahmen geplant.

Wie sind die Finanzpartner*innen in Bezug auf ethisch-nachhaltige Ausrichtung zu bewerten?

Unsere liquiden Mittel sind bei der Sparkasse Paderborn-Detmold-Höxter angelegt, deren lokales Engagement wir besonders schätzen. Wir haben den Nachhaltigkeitsbericht der Sparkasse eingehend geprüft und setzen uns durch regelmäßige Schulungen zu energieeffizientem Bauen sowie Beratungen über die Bedeutung und Notwendigkeit von Fördermaßnahmen für unsere Kunden aktiv für kontinuierliche Verbesserungen ein. Die ethisch-nachhaltige Ausrichtung der Investments der Sparkasse haben wir bislang noch nicht detailliert untersucht.

Verifizierungsindikatoren

Der Eigenkapitalanteil liegt bei 100 Prozent. Der durchschnittliche Eigenkapitalanteil in der Branche ist nicht bekannt.

Fremdfinanzierung, aufgeschlüsselt nach Finanzierungsart (Angaben in Tsd. EUR und in Prozent vom Fremdkapital)

Kapitalart	2022 Volumen in TSD Euro
Eigenkapital (Bilanz) (EK)	1.194.635 Euro
Fremdkapital (FK)	0 Euro
Eigenkapitalsquote (EKQ) EK / (EK + FK) * 100	100 Prozent
EKQ der Branche (Quelle?)	<100 Prozent

Fremdfinanzierung: Nicht relevant

Berichtszeitraum 2022			
Finanzinstitut	Finanzierungsart	Volumen in TSD Euro	Anteil in Prozent vom Fremdkapital
Gesamtbetrag		0	0 Prozent

Selbsteinschätzung:

Stufe: Erfahren

Punkte: 4

Begründung:

Unsere Eigenkapitalquote von 100 Prozent gilt als vorbildlich. Die Entscheidung für die Sparkasse als unsere Bankverbindung entspricht allerdings lediglich einem Standardansatz der GWÖ. Die regionale Verankerung der Sparkasse stellt für uns die optimale Wahl dar und bietet Vorteile gegenüber anderen Banken, erreicht jedoch nicht das Nachhaltigkeitsniveau von Ethikbanken. Wir nutzen unser Konto bei der Sparkasse lediglich zur Transaktion und haben keine Kredite oder anderen Investitionen bei der Sparkasse getätigt. Daher unterstützen wir keine kritischen Investitionen der Bank. Obwohl nicht bestätigt werden konnte, ob die Sparkasse in kritische Projekte involviert ist, ist sie immer noch besser als Alternativen wie die Deutsche Bank oder ähnliche Institute. Aus diesen Gründen haben wir uns bewusst für die Sparkasse entschieden.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Ein wesentliches Ziel für uns ist es, Kunde bei der GLS-Bank zu werden. Zukünftig möchten wir unseren Kundinnen und Kunden die Möglichkeit bieten, selbst zu entscheiden, ob sie die Dienste der Sparkasse oder der GLS-Bank in Anspruch nehmen möchten. Sie sollen zwischen der GLS als Ethikbank und der Sparkasse als lokales und etabliertes Finanzinstitut wählen können, um den vielfältigen Bedürfnissen unserer Kundschaft gerecht zu werden. Zudem wird derzeit auch im Bereich nachhaltiger Versicherungen recherchiert.

B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln

Welche notwendigen Zukunftsausgaben konnten ermittelt werden und wie weit sind ihre Deckung und zusätzliche Risikovorsorge möglich?

Angesichts des Wachstums unseres Unternehmens und der zunehmenden Anzahl an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern planen wir, zukünftige Ausgaben ausreichend abzusichern. Zu diesen zukunftsorientierten Ausgaben zählen wir nicht nur Investitionen in Anlagegüter, sondern auch Kosten für Fortbildungen, um unseren Kundinnen und Kunden stets die bestmögliche Beratung gemäß den aktuellen Standards bieten zu können. Wir organisieren sowohl interne Schulungen und nehmen an Events und Messen teil als auch bieten wir allen Mitarbeitenden die Möglichkeit, an externen Fortbildungen teilzunehmen. Diese Bildungsangebote werden vollständig von WERK.E finanziert. Dadurch sichern wir eine zukunftsfähige, umfassende und qualitativ hochwertige Dienstleistung. Kosten und Investitionen werden in unserer Liquiditätsplanung separat betrachtet, um anstehende Ausgaben präzise zu ermitteln. Die regelmäßige Überprüfung der Liquiditätsplanung gewährleistet, dass diese Investitionen finanziell abgedeckt sind und unser Unternehmen weiterhin profitabel bleibt.

Welche Ansprüche stellen die Eigentümer*innen an Kapitalerträge mit welcher Begründung?

Die Vergütung des Eigentümers und Geschäftsführers von WERK.E, der im Jahr 2022 monatlich 1.500 Euro erhielt, liegt in der unteren Hälfte des Einkommensspektrums aller Mitarbeitenden. Er erhebt keine weiteren Ansprüche auf Kapitalerträge.

Verifizierungsindikatoren

Indikator	2022 Volumen in Tsd. Euro
Mittelüberschuss aus laufender Geschäftstätigkeit* Bilanz	vertraulich
Gesamtbedarf Zukunftsausgaben (Vorherige Prognose für Berichtszeitraum)	600
+ Geplante Ausgaben für Anlagenzugänge	50
+ Geplante Zuführung zu Rücklagen (nicht entnommener Gewinn)	160
= Geplanter strategischer Aufwand (Prognose für Berichtszeitraum)	810
<u>Getätigte</u> Zukunftsausgaben (im Berichtszeitraum)	50
+ Getätigte Ausgaben für Anlagenzugänge	50
+ Zuführung zu Rücklagen (nicht entnommener Gewinn)	210
= Getätigter strategischer Aufwand (im Berichtszeitraum)	310

Deckung des Bedarfs an Zukunftsausgaben in Prozent (= Getätigter strategischer Aufwand / geplanter strategischer Aufwand)	38%
Ausgeschüttete Kapitalerträge	0

*Mittelüberschuss ist ein Cashflow- und kein Ergebnisbegriff; das Thema beschäftigt sich sehr grundsätzlich mit der Verwendung verfügbarer Geldmittel.

**Bei dem Zukunftsausgabenbedarf handelt es sich um einen Schätzwert.

Selbsteinschätzung:

Stufe: Vorbildlich

Punkte: 10

Begründung:

Es erfolgen keine Ausschüttungen von Eigenkapital, es besteht kein Fremdkapital, und die zukünftigen Ausgaben sind durch eine sorgfältige Liquiditätsplanung klar strukturiert und abgedeckt.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Keine.

B2 Negativaspekt: unfaire Verteilung von Geldmitteln

Wir bestätigen, dass die Verteilung von Geldmitteln trotz stabiler Gewinnlage fair erfolgt.

B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung

Welche Sanierungsziele am/im eigenen Betrieb haben ein soziales und ökologisches Verbesserungspotenzial?

Da wir nicht die Eigentümer der Büroräume sind, verfolgen wir keine Ziele zur Sanierung der Räumlichkeiten. Wir gestalten die Räume jedoch im Rahmen unserer Möglichkeiten so effizient wie möglich. Im Jahr 2022 investierte WERK.E in eine Photovoltaik-Anlage sowie in Ladesäulen für Elektroautos, die am damaligen Gebäude installiert wurden.

Welche Mittel werden für die Realisierung benötigt und welche Förderprogramme können genutzt werden?

Im Jahr 2022 übernahmen wir ein Fahrzeug aus einem Leasingvertrag, das bereits 2021 subventioniert wurde. Ebenfalls im selben Jahr tätigten wir eine Investition in eine Photovoltaik-Anlage, die jedoch durch einen Tornado in Paderborn im Jahr 2022 beschädigt wurde. Glücklicherweise konnte die Anlage repariert und weiterverwendet werden. Der neue Eigentümer des Gebäudes, auf dem sie nun installiert ist, pachtet die PV-Anlage von uns.

Welche Investitionen wurden / werden konkret vorgenommenen?

Die Photovoltaik-Anlage und die Elektroautos aus unserem Fuhrpark repräsentieren unsere Hauptinvestitionen. Ein wesentlicher Teil unserer Ausgaben wird in die Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter investiert, die jedoch nicht als Investitionen klassifiziert werden (vgl. C2).

In welchem Ausmaß beteiligt sich das Unternehmen an Finanzierungsformen sozial-ökologischer Projekte?

Wir nutzen unsere finanziellen Überschüsse, um Unternehmen zu unterstützen, die ökologische Projekte realisieren. Beispielsweise haben wir der Energiewolke GmbH einen Kredit gewährt, um in die Energiewende zu investieren. Darüber hinaus fördern wir ausgewählte Start-ups mit ökologisch-sozialer Ausrichtung in unserer Region. Ein Beispiel hierfür ist ein kurzfristiges Investment in das Start-up EMA im Jahr 2022.

Verifizierungsindikatoren

Indikator	2022 Volumen in Tsd. Euro
Investitionsplan (inkl. ökologischer Investitionen) (Prognose für Berichtszeitraum, PBZ)	50
Realisierung des Investitionsbedarfs im Berichtszeitraum (RIB)	50
Realisierung ökologische Investitionen (RÖI)	20
Realisierungsquote (gesamt)	100%
Anteil ökologischer Investitionen	nicht ermittelt
Finanzierte Projekte	1
Fondsveranlagungen	0

Selbsteinschätzung:

Stufe: Vorbildlich

Punkte: 10

Begründung:

100 Prozent unserer Investitionen wurden in die Errichtung einer Photovoltaik-Anlage und die Anschaffung von Elektroautos geleitet. Da kein Sanierungsbedarf für unsere Büroräume besteht, kann eine 100-prozentige Realisierungsquote des Sanierungsbedarfs bestätigt werden. Zudem fließen unsere Mittel in ethisch-soziale, nachhaltige Projekte, wobei das Interesse nicht auf Kapitalerträgen, sondern auf der Förderung der ökologisch-sozialen Wende liegt.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Wir planen, verstärkt in Projekte zu investieren, die die ökologisch-soziale Wende vorantreiben. Zusätzlich soll eine Holding als Kommanditistin der WERK.E GmbH & CO. KG etabliert werden.

B3 Negativaspekt: Abhängigkeit von ökologisch bedenklichen Ressourcen

Wir können bestätigen, dass das Geschäftsmodell nicht auf ökologisch bedenklichen Ressourcen aufbaut.

B4 Eigentum und Mitentscheidung

Wer sind die Eigentümer*innen, über welche Anteile verfügen sie, welche Rechte, Pflichten und Haftungen folgen daraus?

Im Jahr 2022 wurde neben der WERK.E GmbH & Co. KG zusätzlich die Green HLB GmbH gegründet, die aus dem Geschäftsführer und zwei Führungskräften besteht. Sebastian Hund, der Eigentümer von W.E, hält 33,3 Prozent seiner Anteile in der Holding, während die übrigen Anteile privat von den beiden Führungskräften gehalten werden.

Welche Form von Mitentscheidung und Eigentumsbeteiligung konnte gefunden werden?

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind an kleineren Investitionsentscheidungen beteiligt, wie beispielsweise der erfolgreichen Anschaffung eines leistungsfähigeren Druckers auf deren Anfrage hin. Zudem wurde die Green GmbH gegründet, um zwei Mitarbeiter am Eigentum des Unternehmens zu beteiligen. Diese GmbH ist zwar definitorisch kein verbundenes Unternehmen, erfüllt jedoch zwei wesentliche Funktionen: Zum einen stärkt sie die Bindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zum anderen gewährleistet sie durch die Eigentumsbeteiligung eine gerechte Teilhabe am Geschäftserfolg. Dies ist insbesondere relevant, da die beteiligten Mitarbeiter maßgeblich zum Umsatz des Unternehmens beitragen. Die Green GmbH führt außerdem Spezialprojekte mit erhöhtem Risiko durch, was eine separate Handhabung ermöglicht und somit zur Sicherung der WERK.E GmbH & Co. KG beiträgt.

Weitere Modelle der Mitarbeiterbeteiligung wurden erwogen, allerdings hätte eine Schenkung von Anteilen hohe Steuerbelastungen für die betreffenden Mitarbeitenden zur Folge gehabt, weshalb dieser Plan nicht umgesetzt wurde.

Wie werden transparente Entscheidungsgrundlagen für alle Eigentümer*innen gesichert und wie wird die neue Gemeinschaft auf diese Aufgaben vorbereitet?

Da die WERK.E GmbH & Co. KG nur einen Eigentümer hat, ist dieser Aspekt nicht relevant. Der Eigentümer selbst führt die Zukunftsplanung durch und hält Rücksprache mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, um deren Meinungen und Vorschläge in die Planungen einzubeziehen.

Wie hat sich die Eigentümerstruktur in den letzten Jahren entwickelt und wie wird die Veränderung abgesichert?

Keine Angaben. Informationen wurden für den Bilanzierungsprozess zur Verfügung gestellt.

Verifizierungsindikatoren

Eigenkapitalstruktur in Prozent	2022 in Prozent
Unternehmer*innen	100
Führungskräfte	0
Mitarbeiter*innen	0
Kund*innen	0
Lieferant*innen	0
Gesellschaftl. Umfeld	0
nicht mittätige Kapitalinvestor*innen	0

Selbsteinschätzung:

Stufe: Erste Schritte

Punkte: 1

Begründung:

Eine Beteiligung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der GmbH & Co. KG wurde in Erwägung gezogen, erwies sich jedoch innerhalb der bestehenden Unternehmensstruktur als nicht möglich oder nicht zielführend. Verschiedene Optionen zur Mitarbeiterbeteiligung wurden geprüft und versucht umzusetzen, fielen jedoch außerhalb des Rahmens des zu bilanzierenden Unternehmens, weshalb sie hier nicht bewertet werden können. Wäre dies möglich, hätte dies zur Einstufung „Fortgeschritten“ geführt.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Um die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern, planen wir die Einführung einer Mitarbeitervertretung, sog. „Klassensprecher“. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter kann sich mit Wünschen und Vorschlägen an die zwei Personen wenden, die über ein frei verfügbares Budget von 5.000 Euro verfügen. Für bedeutendere Investitionsentscheidungen wird ein Führungskräfte-Rat konsultiert. Die Mitglieder dieses Rates haben zwar kein formelles Stimmrecht, können jedoch durch ihre informelle Einflussnahme den Geschäftsführer überstimmen und besitzen somit de facto ein Entscheidungsrecht. In regelmäßig stattfindenden „kleinen Meetings“ könnte stets eine Personalvertretung oder eine Nachhaltigkeitsmanagerin einbezogen werden. Zudem wird ein Spendenbudget aufgestellt, über dessen Verwendung die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entscheiden dürfen, um damit verschiedene Initiativen zu unterstützen.

B4 Negativaspekt: feindliche Übernahme

Wir bestätigen, dass keine feindlichen Übernahmen erfolgt sind.

C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz

Wie kann die Unternehmenskultur im Unternehmen beschrieben werden?

Unsere Unternehmenskultur fördert die Menschenwürde am Arbeitsplatz, indem sie es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ermöglicht, ihre Potenziale nicht nur im Rahmen ihrer Tätigkeiten, sondern auch durch Fortbildungen über den Arbeitsplatz hinaus zu erweitern. Offenheit und ein respektvolles Miteinander sind zentrale Werte in unserem Betrieb. Die geringe Anzahl an Mitarbeitenden und die kollegiale Atmosphäre prägen unsere Unternehmenskultur maßgeblich. Diese ist zudem durch flache Hierarchien und Kommunikation auf Augenhöhe charakterisiert. Unsere Mitarbeitenden sind zwischen 20 und 51 Jahre alt, wobei das Durchschnittsalter in den 30er Jahren liegt. Diese Teamkonstellation und das Durchschnittsalter sind nicht durch gezielte Unternehmenspolitik entstanden, sondern haben sich natürlich durch unsere Zielgruppe und die eingegangenen Bewerbungen ergeben. Wir legen großen Wert darauf, Werkstudentinnen und Werkstudenten nach ihrem Abschluss zu übernehmen, um qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter langfristig zu gewinnen. Die Unternehmenskultur wird von den Mitarbeitenden geschätzt und aktiv gelebt.

Welche Maßnahmen zu betrieblicher Gesundheitsförderung und zum Arbeitsschutz wurden umgesetzt, und wie werden sie evaluiert?

Wir bieten unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Vielzahl an Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung an. Eine davon ist das Fahrradleasing über „JobRad“. Zusätzlich bieten wir einen wöchentlichen Yogakurs an, der von unseren eigenen Mitarbeitenden geleitet wird, während der Arbeitszeit stattfindet und für alle zugänglich ist. Mitarbeitende, die nicht am Yogakurs teilnehmen möchten, können diese Zeit alternativ für eine Pause nutzen. Weiterhin besteht die Möglichkeit, während der Arbeitszeit eine Massage zu buchen, deren Kosten das Unternehmen trägt. Die Organisation von Yoga und Massage erfolgt über eine Exceltabelle und einen Chat. Weitere Gesundheitsmaßnahmen umfassen höhenverstellbare Schreibtische und ergonomische Stühle sowie die Nutzungsmöglichkeit eines Ruheraums. Der Arbeitsschutz wird durch die Bereitstellung von Defibrillatoren, Erste-Hilfe-Kits, Feuerlöschern und Ersthilfes Schulungen gewährleistet. Für Kundentermine auf Baustellen stellen wir zudem Helme zur Verfügung.

Welche Rolle spielt Diversität bei der Aufnahme von und beim Umgang mit Mitarbeitenden, und welche Betriebsvereinbarungen bzw. Maßnahmen gibt es bereits?

Wir schätzen die Vielfalt unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unabhängig von ihrem Geschlecht, ethnischen Hintergrund oder sozialer Herkunft. Dabei legen wir bewusst keinen Wert auf Alter, Geschlecht, Herkunft oder andere persönliche Merkmale. Unsere Organisation fördert Diversität in all ihren Facetten. Zusätzlich unterstützen wir durch flexible Arbeitsmodelle eine optimale Work-Life-Balance, die es unseren Mitarbeitenden ermöglicht, Berufsleben, Alltag und familiäre Verpflichtungen bestmöglich zu vereinbaren.

Verifizierungsindikatoren

Indikator	2022
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit	
	2,5 Jahre
Gesundheits-/Krankenquote	
(im Corona-Jahr)	11 Prozent
Angebot und in Anspruch genommene Entwicklungsmöglichkeiten (1)	
div. Fortbildungen oder Schulungen	10 Mitarbeitenden-Stunden/Jahr
Anzahl der Tage, an denen Mitarbeitenden trotz Krankheit in den Betrieb kommen	
	0 Tage/Jahr
Anzahl und Ausmaß der Betriebsunfälle	
	0
in Anspruch genommene Angebote im Bereich Gesundheit/Diversität (2)	
Gesundheit: Massage: 1x pro Woche (3 Slots à 20 Min.) Yoga: 1x pro Woche für 1h (fand ca. 42x im Jahr 2022 statt)	30 Stunden pro MA/Jahr
Diversität	0
Anzahl und Ausmaß der Betriebsunfälle	
	0
Durchschnittliche Karenzdauer von Vätern/Müttern in Monaten	
	7

- 1) (fachlich und persönlich) in Stunden pro Mitarbeitenden Person bzw. nach Führungsebene
- 2) Inhalte und Anzahl der Stunden pro Mitarbeitenden Person

Diversität

Demografische Verteilung der Mitarbeiter:innen des Unternehmens	
Indikator	2022
Alter	35
Geschlecht	
	60:40 Frauen: Männer
Ethnie	
	unbekannt (wird nicht erfasst)
körperliche/psychische Einschränkungen	
	0

Selbsteinschätzung:

Punkte: 3

Stufe: Fortgeschritten

Begründung:

Wir bieten gesundheitsfördernde Maßnahmen an und unterstützen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter individuell in allen Lebenslagen. Zudem fördern wir ihre Potenziale und legen großen Wert auf einen respektvollen Umgang miteinander. Unsere Unternehmenskultur ist stark mitarbeiterorientiert ausgerichtet. Obwohl wir alle Bewerbungen willkommen heißen und diese mit gleicher Sorgfalt prüfen, fehlt es derzeit noch an einer expliziten Systematik zur gezielten Förderung von Diversität in unserem Unternehmen.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Um die Diversität in unserem Unternehmen weiter zu fördern, planen wir die Einführung einer speziellen Diversitätsrichtlinie. Ein erster Schritt wird sein, die Formulierungen in unseren Stellenanzeigen vielfältiger zu gestalten, um eine breitere Zielgruppe anzusprechen. Des Weiteren ist die Entwicklung einer strukturierten Systematik zur betrieblichen Gesundheitsförderung geplant. Zusätzlich ist vorgesehen, die Effektivität unserer Gesundheitsmaßnahmen durch ein systematisches Gesundheitsmanagement zu evaluieren und weiter zu verbessern. Diese Maßnahmen sollen dazu beitragen, ein noch inklusiveres und gesünderes Arbeitsumfeld zu schaffen.

C1 Negativaspekt: menschenunwürdige Arbeitsbedingungen

Wir bestätigen, dass keine Strukturen, Verhaltensweisen oder Teilaspekte erfüllt werden, die menschenunwürdige Arbeitsbedingungen unterstützen.

C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge

Wie stellt die Organisation sicher, dass allen Mitarbeitenden ein an regionale Lebenshaltungskosten angepasster „lebenswürdiger Verdienst“ zusteht?

Die regionalen Lebenshaltungskosten beziehen sich für uns ausschließlich auf den Raum Paderborn, wo wir sicherstellen, dass allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein angemessenes Einkommen geboten wird. Im Vergleich zu Statista¹ zahlen wir ein überdurchschnittliches Gehalt für Ingenieure und Ingenieurinnen. Da es in der Energieberatungsbranche keine Tarifverträge gibt, werden die Gehälter individuell verhandelt. Dabei haben sich zwei Gehaltsklassen herausgebildet: Eine für die Ingenieure und Ingenieurinnen und eine für die Mitarbeitende, die sich um die bürokratischen und administrativen Abläufe kümmern. Um eine kontinuierliche Anpassung und faire Bezahlung sicherzustellen, findet einmal jährlich im Mitarbeitergespräch obligatorisch eine Gehaltsüberprüfung statt.

¹<https://www.wsi.de/de/armut-14596-armutsgrenzen-nach-haushaltsgroesse-15197.html>

Welche Möglichkeiten gibt es in der Organisation, den Verdienst selbstorganisiert zu bestimmen?

Im Rahmen der Mitarbeitergespräche werden zusätzliche Vereinbarungen zur Selbstorganisation des Einkommens getroffen. Mitarbeitende haben beispielsweise die Möglichkeit, ihre Arbeitszeiten flexibel anzupassen oder statt einer Gehaltserhöhung zusätzliche Urlaubstage zu vereinbaren. Auch die Steuerung des Einkommens während der Elternzeit ist möglich, etwa durch den Abbau von Überstunden vor der Elternzeit.

Wie werden Arbeitszeiten in der Organisation erfasst und Arbeitslasten verteilt? Welche Rolle spielen Überstunden für den Erfolg der Organisation? Welche Möglichkeiten gibt es in der Organisation, die Arbeitszeit selbstorganisiert zu bestimmen?

Die Arbeitszeiten werden bei uns über die Arbeitszeiterfassung dokumentiert. Mitarbeitende sind angehalten, keine Überstunden anzusammeln. Eventuell angefallene Überstunden werden durch Zeitausgleich abgebaut und haben keinen Einfluss auf den Erfolg der Organisation. Unsere Ingenieure und Ingenieurinnen nutzen den Freitag, um ihre Arbeitslast zu reduzieren, indem sie diesen Tag möglichst terminfrei gestalten, um zusätzliche Aufgaben zu erledigen. Für Mitarbeitende im administrativen Bereich ist dies aufgrund der zyklischen Arbeitsbelastung nicht immer umsetzbar. Sie organisieren sich daher selbstständig und teilen die Arbeit in wöchentlichen Meetings auf. Zur Bewältigung der Arbeitslast wird auch die Anzahl der Mitarbeitenden kontinuierlich erhöht. Zudem können flexible Arbeitszeiten selbstorganisiert genutzt werden.

Welche Maßnahmen gibt es in der Organisation, um eine Work-Life-Balance zu gewährleisten?

Um die Work-Life-Balance zu gewährleisten, bieten wir neben flexiblen Arbeitszeiten, Stundenkonten und verschiedenen Arbeitszeitmodellen sowie verbindliche Betriebsferien über Weihnachten und Neujahr an. Im Sommer ist es obligatorisch, mindestens zwei Wochen am Stück Urlaub zu nehmen, um eine ausreichende Erholung zu ermöglichen. Während der Schulferien haben Mitarbeitende mit schulpflichtigen Kindern oder Partnern, die in Schulen tätig sind, Vorrang bei der Urlaubsplanung. Zudem ist eine ärztliche Krankschreibung erst ab drei Tagen Pflicht.

Welche Arbeitsmodelle werden in der Organisation angeboten?

Wir legen großen Wert auf die individuelle Ausgestaltung der Arbeitsverträge unserer Mitarbeitenden, die im Rahmen des gesetzlichen Spielraums persönlich mit dem Geschäftsführer abgestimmt werden. Die wöchentliche maximale Arbeitszeit beträgt 40 Stunden und kann individuell vereinbart werden. Daher sind neben Vollzeittätigkeiten auch zahlreiche Teilzeitmodelle vertreten. Um eine weitere Anpassung der Arbeitszeiten zu ermöglichen, gibt es keine festen Kernarbeitszeiten und die Möglichkeit zum Homeoffice besteht. Das Homeoffice wird jedoch aufgrund der anfallenden Tätigkeiten wenig genutzt.

Wie können die Möglichkeiten der Mitarbeitenden zur gesellschaftlichen Teilhabe erweitert werden?

Die gesellschaftliche Teilhabe unserer Mitarbeitenden wird durch verschiedene Angebote gefördert. Sie haben beispielsweise die Möglichkeit, Bildungsurlaub zu beantragen. Zudem vergeben wir regelmäßig Freikarten für Sportveranstaltungen wie Basketball oder Squash sowie für Kulturveranstaltungen. Viermal im Jahr organisieren wir Teamevents, darunter einen gemeinsamen Besuch auf dem lokalen Jahrmarkt Libori. Weitere interne Veranstaltungen, wie die Sommer- und Weihnachtsfeier, sind ebenfalls für Angehöriger des Teams zugänglich.

Verifizierungsindikatoren

Indikatoren	2022
Höchstverdienst (pro Monat umgerechnet auf Vollzeitäquivalent)	5.441,67€
Mindestverdienst (pro Monat umgerechnet auf Vollzeitäquivalent)	2.316,67€
Medianverdienst (pro Monat umgerechnet auf Vollzeitäquivalent)	3.291,67
Innerbetriebliche Verdienstspreizung = Höchstverdienst / Mindestverdienst	1: 2,34
Tatsächlich geleistete Überstunden	0 zum 31.12.
Standortabhängiger „lebenswürdiger“ Verdienst“ (2020) für Alleinerziehend mit einem Kind ²	1.463 Euro
unternehmensweit definierte Wochenarbeitszeit	40 Wochenstunden

Selbsteinschätzung:

Punkte: 5

Stufe: Erfahren

Begründung:

Die Verdienstspreizung in unserem Unternehmen liegt bei lediglich 1: 2,34. Unsere Arbeitszeitmodelle sind sehr flexibel und individuell anpassbar. Wir gewährleisten einen lebenswürdigen Verdienst und ermutigen unsere Mitarbeitenden zu einem bewussten Umgang mit Arbeitszeit und Überstunden. Aufgrund der maximalen Arbeitszeit von 40 Stunden pro Woche ist eine höhere Bewertung in diesem Bereich nicht möglich.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Um zusätzlich zu den jährlichen formellen Mitarbeitergesprächen die Möglichkeit für individuelle Absprachen und Feedback zu bieten, planen wir regelmäßige Mittagessen zwischen Mitarbeitenden und dem Geschäftsführer. Zudem ist vorgesehen, für Mitarbeitende mit administrativen Aufgaben spezielle Zeitslots freizuhalten, die zur Abarbeitung ihrer Aufgaben genutzt werden können. Darüber hinaus soll eine Abstimmung über die Regelarbeitszeit von 40 Stunden stattfinden.

C2 Negativaspekt: ungerechte Ausgestaltung der Arbeitsverträge

Das Unternehmen bestätigt, dass die Mitarbeitenden nicht durch ungerechte Arbeitsverträge einseitig belastet oder ausgebeutet werden.

C3 Ökologisches Verhalten der Mitarbeitenden

Welchen Wert legen das Unternehmen und die Mitarbeitenden auf die ökologisch-regionale Herkunft ihrer Lebensmittel am Arbeitsplatz?

Regionalität sowie der Fokus auf ökologische und soziale Nachhaltigkeit sind fest in unserer Unternehmenskultur verankert und spiegeln sich auch in unserer Lebensmittelauswahl wider. Im Bilanzierungszeitraum haben wir ausschließlich vegetarische Bio-Lebensmittel eingekauft. Bei Veranstaltungen mit externen Gästen haben wir das Angebot um nicht-vegetarische Optionen erweitert, die jedoch ebenfalls regional und nach höchsten Standards bezogen wurden. Unsere Hauptlieferanten, wie der Bioladen Wedde, die Rösterei Loser, Getränke Driller, die Josefs-Brauerei und regionale Bäckereien, erfüllen diese Kriterien und stellen den Großteil unserer Lieferanten dar.

Welche Verkehrsmittel benutzen Mitarbeitende, um zu ihrem Arbeitsplatz zu gelangen?

Unsere Mitarbeitenden nutzen verschiedene Verkehrsmittel, um zu ihrem Arbeitsplatz zu gelangen, darunter das „JobRad“ oder Fahrrad, ein S-Pedelec, den Bus oder das Auto. Im Bilanzierungszeitraum befand sich das Büro an einem Standort mit schlechter Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr, sodass etwa 50 Prozent der Fahrten zum Arbeitsplatz mit dem Auto unternommen wurden. Unser Team wurde jedoch ermutigt, nach Möglichkeit Fahrgemeinschaften zu bilden.

Welche Strategie verfolgt das Unternehmen im Hinblick auf das ökologische Verhalten der Mitarbeitenden, gibt es Weiterbildungsangebote?

Um das ökologische Verhalten unseres Teams zu fördern, sind alle angehalten, Geschäftsreisen mit dem Zug zu unternehmen und Flüge zu vermeiden. Vor dem Büro stehen E-Ladesäulen zur Verfügung, und innerstädtische Reisen werden vorzugsweise mit den E-Autos oder dem Fahrrad durchgeführt. Im Büro legen wir großen Wert auf Mülltrennung und einen verantwortungsvollen Umgang mit Lebensmitteln. Darüber hinaus bieten wir ein ETF-Tool an, das vermögenswirksame Leistungen in nachhaltige ETFs umwandelt, um unseren Mitarbeitenden nachhaltige Anlagemöglichkeiten zu bieten.

Verifizierungsindikatoren

Indikatoren	2022
Anteil der Verpflegung aus ökologischer Herkunft	90%
Anteil der Anreise mit PKW bzw. öffentlichen Verkehrsmitteln bzw. Rad bzw. zu Fuß	PKW: 50% Fahrrad: 20% ÖPNV: 20%

	Zu Fuß: 10%
Nutzungsgrad des ökologischen Betriebsangebots der Mitarbeitenden in Prozent	unbekannt

Selbsteinschätzung:

Punkte: 5

Stufe: Erfahren

Begründung:

Lebensmittel am Arbeitsplatz sind, mit Ausnahme von Meetings und Betriebsfeiern, ausschließlich vegetarisch, regional und in Bio-Qualität. Unser Fuhrpark besteht überwiegend aus Elektroautos, und Dienstfahrten werden stets unter Berücksichtigung ihrer ökologischen Auswirkungen durchgeführt. Um eine höhere Punktzahl in der Bewertung zu erreichen, fehlen jedoch Weiterbildungsprogramme zu zusätzlichen ökologischen Themen.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Wir planen, unsere Fortbildungsmöglichkeiten um Themen wie Ernährung und nachhaltige Arbeitswege zu erweitern. Zudem möchten wir im Januar am Veganuary teilnehmen, um unsere Mitarbeitenden für die Auswirkungen ihres Lebensmittelkonsums zu sensibilisieren. Ein Umzug in ein zentral gelegenes Bürogebäude ist bereits während des Bilanzierungszeitraums in Planung gewesen. Der Umzug erfolgte 2023.

C3 Negativaspekt: Anleitung zur Verschwendung/Duldung unökologischen Verhaltens

Das Unternehmen bestätigt, dass im Unternehmen weder Verschwendung von Ressourcen gefördert noch unökologisches Verhalten geduldet wird.

C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz

Welche wesentlichen/kritischen Daten sind für die Mitarbeitenden leicht zugänglich?

Wesentliche oder kritische Daten sind für unsere Mitarbeitenden nur begrenzt zugänglich. Persönliche Daten wie Gehälter, Urlaubstage oder individuelle Absprachen sind nicht für alle einsehbar. Zugriff auf die Buchführungsdaten haben nur bestimmte Personen im Unternehmen. Wir berichten in zweiwöchigen Abständen über alle relevanten Firmenangelegenheiten. Die Kalender der einzelnen Mitarbeitenden sind für alle freigegeben, ebenso wie ein freiwilliger Urlaubskalender und ein freiwilliger Kalender für Krankschreibungen. Der Zugang zum CRM-System ist ebenfalls für alle gewährleistet, sodass operative Daten zu Projekten und Kunden für alle zugänglich sind.

Wie werden Führungskräfte ausgewählt, evaluiert und abgesetzt? Von wem?

Die Führungskräfte in unserem Unternehmen wurden von der Geschäftsführung basierend auf ihrer Betriebszugehörigkeit ausgewählt. Bisher hat keine Evaluation der Führungskräfte stattgefunden, weder durch die Geschäftsführung noch durch die Mitarbeitenden.

Welche wesentlichen Entscheidungen können die Mitarbeitenden mehrheitsdemokratisch oder konsensual mitbestimmen? Welche Erfahrungen wurden bisher mit mehr Transparenz und Mitbestimmung gemacht?

Um Transparenz zu gewährleisten, führen wir alle 14 Tage ein großes Treffen mit allen Mitarbeitenden zur Informationsverteilung durch. Dabei werden sowohl Informationen von der Geschäftsleitung als auch von einzelnen Teammitgliedern weitergegeben, etwa zu Neueinstellungen und Neuausrichtungen. Wesentliche Entscheidungen werden vom Führungsteam getroffen, das aus dem Geschäftsführer und einer Führungskraft bzw. Vertreter aus jeder der drei Abteilungen besteht. Aufgrund unserer Unternehmensgröße werden jedoch häufig informelle Konsensabfragen vom Geschäftsführer mit den Mitarbeitenden durchgeführt. Dies war insbesondere bei der Umzugsplanung im Bilanzierungszeitraum der Fall, bei dem alle Mitarbeitenden informell befragt wurden, um potenzielle Widerstände zu berücksichtigen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Zusätzlich haben Mitarbeitende jederzeit die Möglichkeit, einen Termin direkt mit dem Geschäftsführer zu vereinbaren oder Themen in kleineren Gruppen zu besprechen und diese an den Geschäftsführer heranzutragen. Im Bilanzierungszeitraum gab es keine formalisierte Mitbestimmung.

Verifizierungsindikatoren

Indikatoren	2022
Grad der Transparenz bei kritischen und wesentlichen Daten (Einschätzung in Prozent)	80 %
Anteil der Führungskräfte, die über Anhörung/Mitwirkung/Mitentscheidung der eigenen Mitarbeitenden legitimiert werden.	0 %
Anteil der Entscheidungen, die über Anhörung/Mitwirkung/Mitentscheidung getroffen werden (in Prozent).	20 %

Selbsteinschätzung:

Punkte: 2

Stufe: Fortgeschritten

Begründung:

Die Transparenz und Partizipation des Teams werden in unserem Unternehmen berücksichtigt, und es gibt konkrete Pläne zur weiteren Verbesserung dieser. Dennoch besteht bislang keine Mitentscheidung bei der Bestellung der Führungskräfte. Kritische Daten sind nur begrenzt zugänglich und transparent.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Zur Verbesserung des Informationszugangs planen wir, Protokolle der Teamsitzungen anzufertigen und allen Mitarbeitenden zur Verfügung zu stellen. Dies soll die Transparenz erhöhen und Informationsverlust verringern. Darüber hinaus wird eine Evaluation der Führungskräfte eingeführt, und es sollen klare Spezifikationen für fachliche und personelle Führung ausgearbeitet werden. Ein weiterer Vorschlag ist die Einführung von Mitarbeiterschulungen zu verschiedenen Themen. Zudem soll eine Fachkraft für Personal eingestellt werden, die als Ansprechperson für administrative Probleme fungiert. Um die Beteiligung der Mitarbeitenden zu erhöhen, planen wir die Einführung einer Art Mitarbeitenden-Vertretung, ähnlich wie Klassensprecher oder Klassensprecherinnen. Diese demokratisch und anonym gewählten Teammitglieder erhalten ein Budget, über dessen Nutzung sie im Interesse aller Mitarbeitenden entscheiden können. Die Vertretungspersonen können zudem anonym Themen an die Geschäftsleitung weitergeben und tragen somit zur Fairness, Reflexion und Gleichberechtigung im Unternehmen bei. Es ist auch geplant, dass die Mitarbeitenden Vorschläge für gemeinnützige Vereine einreichen, die Spendengelder erhalten sollen, und gemeinsam über die Verwendung dieser Gelder entscheiden. Darüber hinaus werden wir künftig regelmäßig Informationen und Updates zur finanziellen Situation des Unternehmens in den großen Meetings kommunizieren.

C4 Negativaspekt: Verhinderung des Betriebsrates

Aufgrund der Größe von WERK.E besteht kein Betriebsrat im Unternehmen. Er wird nicht aktiv verhindert.

D1 Ethische Kundenbeziehung

Die Beziehungen zu unseren Kunden und Kundinnen gestalten wir gemäß unseres Leitbilds: „Menschen brauchen Energie - Wer Energie effizient zu nutzen versteht, spart Kosten, reduziert Emissionen und gewinnt eine höhere Lebensqualität.“ Die vollständige Version unseres Leitbilds finden Sie unter www.werk-e.de/ueber-uns

Wie werden neue Kund*innen gewonnen und wie Stammkund*innen betreut?

Den größten Teil unserer Aufträge gewinnen wir durch Empfehlungen zufriedener Kunden und Kundinnen sowie durch Fachunternehmen, die Sanierungsprojekte betreuen oder energieeffiziente Neubauten planen. Wir initiieren keinen Erstkontakt; stattdessen informieren sich Interessierte selbst und nehmen den Kontakt zu uns auf. Im Rahmen unserer umfassenden Betreuung stehen wir von 8 bis 17 Uhr telefonisch zur Verfügung, wobei immer eine passende Ansprechperson bereitsteht. Sei es bei der Förderantragstellung oder anderen Anliegen. Sollte ein direktes Gespräch nicht möglich sein, erfolgt eine Rückmeldung i.d.R. innerhalb von 1-2 Tagen. Regelmäßig bieten wir vor Ort Beratungen an, um uns von Anfang an am Ist-Zustand zu orientieren. Die Zufriedenheit unserer Auftraggeber und Auftraggeberinnen

steht bei uns an oberster Stelle, und versuchen möglichst allen individuellen Ansprüchen gerecht werden zu können. Wir betreiben keine Kaltakquise und machen keine unlautere Werbung. Auf Messen sind wir zwar vertreten, sprechen Interessierte jedoch nicht aktiv an. Für die Sparkasse und die Kreishandwerkschaft bieten wir Fortbildungen an, die einen möglichen weiteren Vertriebsweg für WERK.E darstellen.

Wie stellt das Unternehmen sicher, dass der Kundennutzen vor dem eigenen Umsatzstreben liegt?

Wir verstehen den Nutzen für unsere Kundinnen und Kunden darin, ihre Wünsche zu erfüllen, ihre Prioritäten zu beachten und unsere Energiekonzepte nach wirtschaftlichen und ökologischen Gesichtspunkten sinnvoll auszurichten. Beim Erstkontakt, der üblicherweise per E-Mail oder Telefon erfolgt, erkundigen wir uns zunächst nach ihren Bedürfnissen, Wünschen und ob sie sich einen Überblick verschaffen möchten. Daraufhin erläutern wir unser Angebot. Unsere Beratung und die Bearbeitung des Antragswesens stellen wir erst nach einer aktiven Beauftragung in Rechnung. Die Anfrage und die Beratung am Telefon sind unverbindlich und kostenlos. Wir beraten so, dass bei Bedarf möglichst viele Maßnahmen in einen Antrag integriert werden können, um Kosten für unsere Kundinnen und Kunden zu sparen. Sollten Bewilligungszeiträume ablaufen, verlängern wir diese kostenlos. Unsere Preisgestaltung ist bewusst niedrig gehalten, um die Hürden für eine Sanierung zu reduzieren. Wir bemühen uns, flexibel und individuell auf alle Bedürfnisse einzugehen. Der Kontakt während der Projektlaufzeit erfolgt überwiegend per E-Mail und Telefon. Sollte eine Erreichbarkeit nicht gegeben sein, versenden wir Briefe.

Welche Kund*innen-Gruppen haben einen erschwerten Zugang zu den Produkten und Dienstleistungen? Was wird getan, dass diese auch in den Genuss der Produkte/Dienstleistungen kommen können?

Ein geringer Anteil unserer Aufträge sind von gemeinnützigen Vereinen, die ehrenamtlich tätig sind und nicht über die finanziellen Mittel für eine Energieberatung verfügen. Diese Vereine beraten wir daher kostenlos. Unsere Beratung erfolgt grundsätzlich per E-Mail, Telefon, über unsere Website und persönlich. Dabei ist es uns wichtig, über alle möglichen Kanäle erreichbar zu sein, um den unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht zu werden. Unsere Kundinnen und Kunden verfügen in der Regel über Eigentum oder sind im Bauprozess und sind dementsprechend privilegiert. Dieser Umstand lässt sich durch unsere Dienstleistung jedoch nicht ändern. Durch unsere preisgünstige Gestaltung der Dienstleistungen versuchen wir, auch Haushalte mit geringeren Einkommen zu erreichen. Zudem zielt unsere Beratung zu staatlichen Förderungen darauf ab, möglichst viel finanzielle Unterstützung für die Sanierungsvorhaben in Anspruch nehmen zu können.

Im Rahmen des „Klima-Sieger“-Programms der WestfalenWeserEnergie können sich Interessierte für Fördergelder zur Sanierung bewerben. Wir haben bereits mehrere Projekte durch von uns erstellte Energiekonzepte unterstützt. Ein Beispiel ist der Literaturverein Peter Hille Gesellschaft e.V. aus Nieheim, der für sein erhaltenswertes Haus ausgezeichnet wurde. Im Bereich des Ehrenamtes haben wir bereits 30-40 Projekte unterstützt. Auch beim Projekt „Energiesparen leicht gemacht“ haben wir in Zusammenarbeit mit der Stadt Paderborn Mietende unterstützt. Hier konnten sich 500 ausgewählte Personen für eine kostenlose Energieberatung anmelden. Obwohl dieses Projekt für uns keine Kostendeckung brachte, konnten wir damit benachteiligte Gruppen erreichen, die sonst möglicherweise keinen Zugang zu Energieberatungen gehabt hätten.

Verifizierungsindikatoren

Indikator	2022
Marketing-Budget	
Werbung (z.B. Broschüren, Visitenkarten, branded „Merch“)	3.900 €
Pressearbeit (Inserate & Sponsoring)	14.200 €
Online-Marketing (Website inkl. Support & MA-Fotos)	7.100 €
Verkaufsförderung	0 €
sonstiges	0 €
Gesamt	Rd. 25000 €

Indikator	2022
Art der Bezahlung der Verkaufsmitarbeitenden:	
fixe Bestandteile (Lohn)	100 %
umsatzabhängige Bestandteile	0 %

Indikator	2022
Interne Umsatzvorgaben von Seiten des Unternehmens	
Ja	
Nein	x

Indikator	2022
Umsatzanteil in Prozent des Produktportfolios, das von benachteiligten Kund*innen-Gruppen gekauft wird	
	0 %

Selbsteinschätzung:

Punkte: 2

Stufe: Fortgeschritten

Begründung:

Wir gehen nach unseren Möglichkeiten auf die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden ein und stehen in intensivem Austausch mit ihnen. Allerdings verfügen wir noch nicht über konkrete, verschriftlichte Ethiklinien. Obwohl wir nach dem Leitbild auf unserer Website arbeiten, fehlt eine systematische Herangehensweise dahinter. Darüber hinaus beziehen wir benachteiligte Kundinnen und Kunden bisher noch nicht gezielt ein. Personen, die nicht über die notwendigen finanziellen Mittel verfügen, können unsere Dienstleistungen oft nicht in Anspruch nehmen, da Mietwohnungen oder Eigentum ohne ausreichende Mittel nicht saniert werden können. Diese Entscheidung liegt selbstverständlich nicht bei uns, doch die Problematik ist rechtlich oft schwer umsetzbar und kann von uns nur sehr eingeschränkt beeinflusst werden. Eine benachteiligte Gruppe, die wir jedoch unterstützen, sind ehrenamtliche Vereine.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Wir planen, die auf unserer Website verfügbaren Informationen auch in anderen Sprachen anzubieten, um mögliche Sprachbarrieren zu überwinden. Für den Erstkontakt wollen wir Barrieren abbauen, beispielsweise durch die Verwendung einfacher Sprache. Bisher bestehende Ethikleitlinien möchten wir zusammentragen, gegebenenfalls erweitern und verschriftlichen. Zukünftig möchten wir verstärkt benachteiligten Kundinnen und Kunden zur Verfügung stehen, etwa im Rahmen von kostenlosen Beratungen. Dafür werden wir einen bestimmten Anteil unserer Kapazitäten für pro bono Arbeiten reservieren (siehe Berührungsgruppe E). Außerdem soll ein Teil unseres Budgets für Sponsoring und Social Media reserviert werden, um beispielsweise Posts zu bewerben und die Website regelmäßig zu aktualisieren. Dadurch gewinnen wir mehr Kontrolle über unsere Website, unabhängig von Agenturen.

D1 Negativaspekt: unethische Werbemaßnahmen

Wir bestätigen, dass wir keine unethischen Werbemaßnahmen durchführen.

D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen

Mit welchen Unternehmen wird bereits kooperiert und welche Ziele werden dabei verfolgt?

Unter Mitunternehmen verstehen wir Unternehmen, die regional die gleiche Zielgruppe ansprechen. Wir kooperieren bereits mit Architekturbüros sowie Fachunternehmen. Wenn Mitunternehmen aus verschiedenen Gründen Probleme bei der Umsetzung von Projekten haben, sind wir bereit, diese Projekte zu übernehmen.

Wir veranstalten Webinare mit verschiedenen Energieeffizienzberaterinnen und Beratern an denen Bauunternehmen und alle weiteren Interessierte aus der Branche teilnehmen können. Diese Webinare dienen primär dazu, Interessierte abzuholen und gleichzeitig WERK.E als Experten bekannt zu machen. Dabei unterstützen wir auch Ingenieurinnen und Ingenieure, die Schwierigkeiten mit bestimmten Programmen haben, und bieten Mitunternehmen allgemeine Hilfestellung an. Zu unseren Kooperationsunternehmen zählen zahlreiche Handwerksbetriebe, Bauunternehmen, finanzierende Banken, Wohnungsverwaltungen und Architekturbüros. Durch gemeinsame Workshops wollen wir Informationen über den aktuellen Stand der Technik weitergeben. Schulungen bieten uns zudem eine Entlastung, indem sie Unklarheiten beseitigen, die sonst als Fragen an uns herangetragen würden.

In welchen Bereichen verhält sich das Unternehmen solidarisch gegenüber anderen Unternehmen und hilft uneigennützig?

Wir richten regelmäßig eine Art „Stammtisch“ für Energieberatende zum Informationsaustausch aus. Dies bietet auch die Möglichkeit, Klärungsbedarf bspw. zu verschiedenen Softwares zu besprechen. Im Rahmen dessen erklären wir Förderprogramme und beantworten alle aufkommenden Fragen. Obwohl dies auch als Vertriebsweg dient, verfolgen wir dabei grundsätzlich uneigennützige Absichten. Zusätzlich leihen wir regelmäßig ein bestimmtes Messgerät an einen Mitunternehmer aus. Bei Bedarf übernehmen wir Projekte und korrigieren mögliche Fehler, um eine reibungslose Umsetzung zu gewährleisten.

Verifizierungsindikatoren

Indikatoren	2022
Investierte Zeit- / Ressourcenaufwand für Dienstleistungen, die in Kooperation erstellt werden ³	50 %
Zeit- / Umsatzanteil für Kooperationen mit anderen Unternehmen:	
	2022
Unternehmen, die die gleiche Zielgruppe ansprechen (auch regional)	50 %
Unternehmen der gleichen Branche, die regional eine andere ZG ansprechen	5 %
Unternehmen der gleichen Branche in gleicher Region, mit anderer ZG	5 %

² im Verhältnis zum gesamten Zeitaufwand für die Erstellung Dienstleistungen des Unternehmens

Bereiche des Engagements und der Kooperation (Anzahl: x/3)	
	2022
Kooperation mit zivilgesellschaftlichen Initiativen zur Erhöhung der ökologischen / sozialen / qualitativen Branchenstandards	1
Aktiver Beitrag zur Erhöhung gesetzlicher Standards innerhalb der Branche (Responsible Lobbying)	1
Mitarbeit bei Initiativen zur Erhöhung der ökologischen / sozialen / qualitativen Branchenstandards	1

Weitergabe von Arbeitskräften / Mitarbeiterstunden an Unternehmen ...	
(Prozent-Anteil im Verhältnis zur Anzahl der Mitarbeiter / Stunden)	2022
... anderer Branchen weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen?	Geschätzt 5 %
... der gleichen Branche weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen?	0 %

Weitergabe von Aufträgen an Unternehmen ...	
(Prozent-Anteil im Verhältnis zur Anzahl der Gesamtaufträge)	2022
... anderer Branchen weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen?	2 %
... der gleichen Branche weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen?	0 %

Weitergabe von Finanzmittel an Unternehmen ...	
Summe in Euro	2022
... anderer Branchen weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen?	70.000 €
... der gleichen Branche weitergegeben, um kurzfristig die Mitunternehmen zu unterstützen?	0 €

Selbsteinschätzung:

Punkte: 7

Stufe: Vorbildlich

Begründung:

Wir haben alle Anforderungen der Stufe „Erfahren“ erfüllt, einschließlich der Etablierung erster Kooperationen und des Teilens unseres Wissens sowie von Aufträgen und Equipment. Allerdings ist dies bisher noch nicht systematisch in unserem Geschäftsmodell verankert oder erfasst.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Zukünftig planen wir die Etablierung einer WERK.E-Academy, um den Wissenstransfer systematisch zu gestalten. Darüber hinaus erwägen wir die Initiierung kooperativer Ausbildungsverbände und die offizielle, kollektive Bereitstellung von Messgeräten. Wir möchten auch weiterhin die Sparkasse Paderborn-Detmold-Höxter zu Energiethemen beraten, um Nachhaltigkeit in die Bank und zu deren Kundinnen und Kunden zu bringen.

Diese strategische Partnerschaft ist für uns von großer Bedeutung, da die Sparkasse ein wichtiger Multiplikator ist, die durch Lokalität und Vertrauen bei unseren Kundinnen und Kunden punktet.

D2 Negativaspekt: Missbrauch der Marktmacht gegenüber Mitunternehmern

Wir bestätigen, dass wir auf schädigendes, diskreditierendes Verhalten gegenüber Mitunternehmern komplett verzichten.

D3 Ökologische Auswirkungen durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen

Wie groß sind die ökologischen Auswirkungen der Produkte und Dienstleistungen, absolut und im Vergleich zu bestehenden Alternativen mit ähnlichem Nutzen?

Im Rahmen unserer Dienstleistungen erfolgt der Großteil unserer Fahrten mit Elektroautos. Zudem planen wir Termine so, dass unnötige Fahrten vermieden werden, um Effizienz und ökologische Nachhaltigkeit zu fördern. Wir versuchen, Aufträge bevorzugt per E-Mail und Telefon zu bearbeiten und drucken Dokumente nur nach ausdrücklichem Wunsch oder wenn es zwingend erforderlich ist. In den ersten fünf Monaten des Berichtsjahres konnten wir den Strom für die Elektroautos aus unserer Photovoltaikanlage beziehen, bevor diese durch einen Tornado zerstört wurde.

Mit welchen Strategien und Maßnahmen werden die ökologischen Auswirkungen, die durch die Nutzung und Entsorgung der Produkte und Dienstleistungen entstehen, reduziert?

Wir planen unsere Fahrten sorgfältig, um die ökologischen Auswirkungen zu minimieren. Unsere Mitarbeitenden sind dazu angehalten, Fahrten mit unseren Elektroautos oder beispielsweise dem Fahrrad zu machen. Wenn möglich, nutzen wir Videokonferenzen anstelle von Präsenzterminen. Unser Standard ist es, nur Dokumente zu drucken, die unbedingt erforderlich sind. Bescheide, die wir in ausgedruckter Form erhalten, leiten wir lediglich weiter. Sanierungsfahrpläne drucken wir aufgrund der farbigen Skalen in Farbe und doppelseitig. Grundsätzlich tragen wir mit unserer Dienstleistung dazu bei, den CO₂-Ausstoß zu reduzieren und bemühen uns, unsere eigene CO₂-Bilanz so gering wie möglich zu halten.

Wie sind Konsistenz, Effizienz und Suffizienz im Geschäftsmodell verankert?

Effizienz ist unser Kerngeschäft. Bei Neubauten empfehlen wir, auf den geplanten Flächen möglichst viel Wohnraum zu schaffen, um Häuser energieeffizienter und nachhaltiger zu gestalten. Durch die Hinzufügung von Wohneinheiten im gleichen Bau können Oberflächen gespart werden. Suffizienz zeigt sich in unserem Geschäftsmodell dadurch, dass wir nur energetisch sinnvolle Empfehlungen aussprechen.

Konsistenz wird in verschiedenen Kreislaufprozessen deutlich: Einerseits durch Regeltechnik, die dazu beiträgt, dass unsere Kundinnen und Kunden weniger Energie verbrauchen. Andererseits weisen wir auf Einsparpotenziale hin, um Ressourcen zu schonen, Kosten zu sparen und weniger CO₂ zu erzeugen. Mithilfe von Lebenszyklusanalysen denken wir ebenfalls in Kreisläufen und berücksichtigen die Entsorgung bestimmter Materialien. Ein Beispiel sind alte Ölheizungen, bei denen wir darauf hinweisen, dass diese durch bestimmte Fachunternehmen fachgerecht entsorgt werden müssen, was durch Förderungen unterstützt wird. An dieser Stelle möchten wir nochmal die positiven ökologischen Auswirkungen unserer Dienstleistung betonen, welche in diesem Matrixfeld leider nicht weiter berücksichtigt werden können.

Durch welche Strategien und Maßnahmen werden maßvoller Konsum bzw. eine suffiziente Nutzung der Produkte und Dienstleistungen gefördert?

Für uns hat der Nutzen unserer Auftraggeberinnen und Auftraggeber oberste Priorität. Daher raten wir ihnen ausschließlich zu energetisch sinnvollen Maßnahmen. Effizienz, Suffizienz und Konsistenz sind fest in unserem Geschäftsmodell verankert. Diese Prinzipien leben wir und setzen sie konsequent im Rahmen unserer Beratungen um.

Wie wird die maßvolle Nutzung in der Kommunikation mit Kund*innen gefördert?

Wir geben unseren Kundinnen und Kunden die Wahl, wie umfangreich sie ihr Energiekonzept gestalten möchten. In unseren sogenannten Sanierungsfahrplänen bieten wir sinnvoll aufeinander abgestimmte Sanierungsmaßnahmen als Vorschläge an. Dabei setzen wir weder durch Druck oder übermäßige Kommunikation unter Zugzwang. Letztlich obliegt die Entscheidung, ob und welche Maßnahmen umgesetzt werden sollen, bei den Kundinnen und Kunden selbst.

Selbsteinschätzung:

Punkte: 3

Stufe: Fortgeschritten

Begründung:

Da es zum Kerngeschäft unseres Unternehmens gehört, hinsichtlich CO₂-reduzierender Sanierungsmaßnahmen und nachhaltiger Neubauten zu beraten, und wir die Ausführung unserer Dienstleistungen so klimafreundlich wie möglich gestalten, stufen wir uns als fortgeschritten ein.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Wir möchten verstärkt auf das ökologische Einsparpotenzial verschiedener Entscheidungen aufmerksam machen und ein Bewusstsein dafür schaffen, wie Beiträge zum Klimaschutz geleistet werden können. Dazu gehört beispielsweise die Information, wie viele CO₂-Emissionen mit einer Fahrt im E-Auto zu einer Beratung eingespart werden, im Vergleich zum CO₂-Ausstoß eines Verbrennerautos.

Möglich wäre auch, Kundinnen und Kunden einen Anreiz zu bieten, Geld zu sparen, wenn sie bestimmte Dokumente nicht ausdrucken lassen. Darüber hinaus möchten wir das Thema Suffizienz stärker in den Vordergrund rücken und in unsere Energieberatung einbinden. Bei Neubauten geht es oft um Nachhaltigkeitszertifizierungen, bei denen Suffizienz noch stärker thematisiert werden kann. Zudem wollen wir erfolgreiche Projektbeispiele sammeln, in denen Suffizienz gelungen ist, beispielsweise im Bereich der Flächenoptimierung. Auf unserer Website wollen wir einen Themenspeicher zur Suffizienz anlegen, um dieses Wissen zugänglich zu machen.

D3 Negativaspekt: bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologischer Auswirkungen

Wir bestätigen, dass es keine bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologischer Auswirkungen gibt.

D4 Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz

Welche konkreten Mitsprachemöglichkeiten und Mitentscheidungsrechte werden Kund*innen eingeräumt und wie wird darüber kommuniziert?

Da unsere Sanierungsberatungen sehr individuell sind, haben unsere Kundinnen und Kunden weitgehende Entscheidungsfreiheit über den Ablauf. Dabei müssen jedoch gesetzliche Vorgaben eingehalten werden, was den Spielraum teilweise einschränkt. Wir gehen gemeinsam das Projekt durch und klären mögliche Fragen. Unsere Kundinnen und Kunden haben das Recht auf Mitentscheidung, können Änderungen vornehmen und ihre Wünsche besprechen. Die Auswirkungen dieser Entscheidungen auf das Energiekonzept werden ausführlich erläutert. Unsere Sanierungsfahrpläne beinhalten schrittweise aufeinander abgestimmte Sanierungsmaßnahmen. In diesem Zusammenhang führen wir Kosten-Nutzen-Vergleiche durch.

Wöchentliche interne Meetings dienen dazu, Verbesserungsvorschläge, wie die Vereinfachung von Arbeitsschritten, zu besprechen und sicherzustellen, dass Kundeninformationen, wie Infobroschüren, regelmäßig auf Vollständigkeit und Nachvollziehbarkeit überprüft werden.

Werden Impulse von Kund*innen zur sozial-ökologischen Verbesserung der Produkte und Dienstleistungen aufgenommen?

Wir nehmen Feedback sehr ernst. Beispiele dafür sind Anmerkungen zur Nachvollziehbarkeit unserer Informationsmaterialien oder Hinweise auf die fehlende Mehrsprachigkeit dieser Materialien. Solches Feedback wird regelmäßig in unsere internen Entscheidungsprozesse einbezogen.

Welche Produktinformationen sind öffentlich zugänglich (Inhaltsstoffe, Wertschöpfungskette, ökologisch relevante Informationen, Preisfindung)?

Auf unserer Website präsentieren wir all unsere Leistungen transparent und ergänzen diese durch FAQs, die beispielsweise Informationen zu Preisen enthalten. Obwohl die Preise nicht detailliert aufgeschlüsselt sind, müssen unsere Kundinnen und Kunden selbstverständlich nicht mit versteckten Kosten rechnen. Durch die intensive, vorherige Beratung wissen sie im Vorhinein, welche Abrechnungen stattfinden und wann diese erfolgen. Bei Projekten mit Tagessätzen können wir den Aufwand zwar im Voraus nicht genau einschätzen, jedoch ist der Tagessatz transparent einsehbar.

Wir sind uns der ökologischen Risiken, wie zum Beispiel bei verschiedenen Dämmarten, bewusst, doch unser Geschäftsmodell basiert nicht darauf. Risiken und Alternativen werden in unseren Beratungen aktiv thematisiert. Alles darüber hinaus liegt nicht mehr in unseren Händen, da wir als beratender und unabhängiger Dienstleister agieren. Die finale Umsetzung und Nutzung der Materialien werden von den jeweiligen Fachunternehmen bestimmt, die unsere Kundinnen und Kunden selbstständig beauftragen müssen.

Verifizierungsindikatoren

Indikatoren	2022
Anzahl der Produkt- und Dienstleistungsinnovationen mit sozial-ökologischer Verbesserung, die durch die Mitwirkung von Kund*innen entstanden sind.	10 %
Anteil der Produkte mit ausgewiesenen Inhaltsstoffen (in Prozent des Umsatzes).	0 %
Anteil der Produkte und Dienstleistungen mit veröffentlichten Preisbestandteilen (in Prozent des Umsatzes).	k. A.*

**die meisten Kosten unserer Leistungen sind von mehreren Faktoren abhängig und können pauschal nicht genannt werde. Auf unserer Website weisen wir auf diesen Umstand hin und bieten den Kundinnen und Kunden an, ihnen ein individuelles Angebot zukommen zu lassen. Die Preise, die pauschal definiert werden können, sind auf unserer Website einsehbar.*

Selbsteinschätzung:

Punkte: 3

Stufe: Fortgeschritten

Begründung:

Innerhalb unserer Dienstleistungen nehmen wir Feedback sehr ernst und integrieren es in unsere Prozesse. Preise sind teilweise auf unserer Website veröffentlicht, und wir weisen stets darauf hin, dass pauschale Preisaussagen nicht immer möglich sind.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Wir planen die Einführung eines Kanals, über den vor allem Basisinformationen in verschiedenen Sprachen einsehbar sind. Während Preise bereits teilweise auf unserer Website veröffentlicht sind, möchten wir dies systematisieren und deutlicher darstellen, wie sie sich zusammensetzen. Informationen über unsere Dienstleistungen werden wir auch im Rahmen des

Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ)-Berichts darstellen. Zudem möchten wir unsere Wertschöpfungskette weiter analysieren und optimieren.

D4 Negativaspekt: kein Ausweis von Gefahrenstoffen

Wir bestätigen, dass die Produkte keine Schadstoffe enthalten, die Menschen und Umwelt belasten und auch keine schädlichen Nebenwirkungen bei der zweckgemäßen Verwendung der Produkte entstehen

E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen

Welche der neun Grundbedürfnisse (siehe unten) erfüllen die Produkte/Dienstleistungen des Unternehmens?

Die Gemeinwohl-Ökonomie prüft die neun Grundbedürfnisse nach Max-Neef (1991), auf deren Basis Lebensqualität entstehen kann, wenn sie erfüllt sind. Mit unseren Dienstleistungen in der Energieeffizienzberatung tragen wir nach dieser Klassifikation primär zur Erfüllung der Grundbedürfnisse Selbsterhalt, Verstehen und Freiheit bei und adressieren weiterhin auch das Grundbedürfnis Teilhabe.

- **Selbsterhalt:** Wir unterstützen dieses Bedürfnis durch Maßnahmen, die bspw. den Schutz vor Kälte oder Hitze gewährleisten.
- **Verstehen:** Dieses Bedürfnis fördern wir durch unsere umfassenden Beratungsleistungen sowie durch Podcasts und Informationsveranstaltungen.
- **Freiheit:** Wir unterstützen die Freiheit, indem wir durch unsere Energieeffizienzberatung helfen, Energieverbrauch zu senken, wodurch weniger Geld für Strom ausgegeben werden muss. Zusätzlich ermöglichen wir, durch Anträge öffentliche Zuschüsse zu erhalten. Zudem unterstützen wir mit unserer Dienstleistung die energetische Unabhängigkeit von anderen Staaten.
- **Teilhabe:** Durch unsere niedrige Preisgestaltung ermöglichen wir möglichst vielen Menschen den Zugang zu unseren Leistungen, wodurch wir das Bedürfnis nach Teilhabe fördern.

Unsere Dienstleistungen sind darauf ausgerichtet, die Energieeffizienz zu steigern und somit einen wesentlichen Beitrag zu einer umweltfreundlichen Gestaltung von Häusern zu leisten. Daher sind sie keine Luxusprodukte, die lediglich dem eigenen Status dienen und durch preiswertere, weniger ressourcenschädliche Alternativen ersetzt werden könnten.

Welche der Produkte/Dienstleistungen sind Luxusprodukte, die meistens „nur“ dem eigenen Status dienen und durch preiswertere, weniger ressourcenschädliche Produkte des einfachen oder guten Lebens ersetzt werden können?

Unsere Dienstleistungen dienen der Energieeffizienz und sind damit essenziell für eine umweltfreundliche Gestaltung von Häusern. Daher sind keine unserer Leistungen Luxusprodukte, die lediglich dem eigenen Status dienen und durch preiswertere, weniger ressourcenschädliche Produkte des einfachen oder guten Lebens ersetzt werden könnten.

In welcher Form dienen unsere Produkte/Dienstleistungen dem persönlichen Wachstum der Menschen bzw. der Gesundheit?

Unsere Dienstleistungen tragen unmittelbar zur Gesundheit bei, indem wir eine Schadstoffberatung durchführen, um Schadstoffe und Schimmelpilzbefall zu verhindern. Darüber hinaus achten wir auf den Nachweis des hygienischen Luftwechsels gemäß DIN 1946-6. Indem wir Emissionen wie CO₂ und Feinstaub reduzieren, leisten wir auch einen Beitrag zur Verbesserung der lokalen Umweltbedingungen. Zudem fördern das persönliche Wachstum der Menschen, indem sie ihnen helfen, ihre Energieeffizienz zu steigern. Wissenszuwachs und die Sensibilisierung für das Thema Energieeffizienz spielen dabei eine entscheidende Rolle. Durch dieses Wissen ermöglichen wir unseren Kundinnen und Kunden, sich in einer komplexen Welt besser zurechtzufinden. Mittelbar schaffen unsere Dienstleistungen durch die erzielte Geldersparnis die Möglichkeit, sich stärker auf das persönliche Wachstum zu konzentrieren.

Welche gesellschaftlichen/ökologischen Probleme (regional oder global) werden durch unsere Produkte/Dienstleistungen gelöst bzw. gemindert? (Orientierung an UN-Entwicklungszielen, siehe vertiefende Online-Informationen)

Die UN definierte 2015 mit ihrer Agenda 2030 siebzehn nachhaltige Entwicklungsziele, die sogenannten SDGs (Sustainable Development Goals). Obwohl diese Ziele auf Länderebene definiert sind, haben auch die Aktivitäten von Unternehmen einen Einfluss auf die Erreichung dieser Ziele. Mit unseren Dienstleistungen zahlen wir insbesondere auf die SDGs 7, 11 und 13 ein. Darüber hinaus unterstützen wir auch die SDGs 3, 4, 6, 9 und 12:

- **SDG 7 „Bezahlbare und saubere Energie“:** Wir unterstützen dieses Ziel direkt durch unsere Energieeffizienzberatung, indem wir nachhaltigere und umweltfreundlichere Alternativen aufzeigen.
- **SDG 11 „Nachhaltige Städte und Gemeinden“:** In unserer Energieeffizienzberatung beschäftigen wir uns auch mit der Entwicklung von Nah- und Fernwärmenetzen.
- **SDG 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“:** Die Konsequenz unserer Arbeit ist die Reduktion von CO₂-Emissionen in verschiedenen Bereichen, wodurch das Wohnen umweltfreundlicher wird.
- **SDG 3 „Gesundheit und Wohlergehen“:** Unsere Dienstleistungen tragen zur Verringerung negativer Umweltbelastungen wie Feinstaub bei.

- **SDG 4 „Hochwertige Bildung“:** Wir fördern dieses Ziel durch die Weiterbildung und Aufklärung unserer Kundinnen und Kunden im Bereich der Energieeffizienz und Nachhaltigkeit.
- **SDG 6 „Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen“:** Wir unterstützen dieses Ziel, indem wir bei Heizungstauschen auf die Länge der Wasserleitungen achten und analysieren, ob das Wasser regelmäßig erhitzt und somit gereinigt wird. Proben zur Überprüfung von Unreinheiten und Schwermetallfreiheit werden ebenfalls genommen.
- **SDG 9 „Industrie, Innovation und Infrastruktur“:** WERK.E bietet Audits im Industriebereich an und berät Unternehmen unter anderem in Bezug auf Wärmepumpen und Fernwärme.
- **SDG 12 „Nachhaltiger Konsum und Produktion“:** Wir fördern durch unsere Dienstleistungen einen verantwortungsvolleren und effizienteren Konsum.

Verifizierungsindikatoren

Indikator	2022
Anteil der Nutzenart in Prozent des Gesamtumsatzes:	
1. Erfüllte Bedürfnisse	
decken Grundbedürfnisse	90 %
Statussymbol/Luxus	0 Prozent
2. Dienen der Entwicklung	
der Menschen	10 %
der Erde/Biosphäre	20 %
3. löst gesellschaftlich/ökologische Probleme lt. UN-Entwicklungszielen	
Insbes. SDG 7; SDG 11; SDG 13;	50 %
4. Nutzen der Produkte/Dienstleistungen:	
Mehrfachnutzen/einfacher Nutzen	0 %
Hemmender/Pseudo-Nutzen	0 %
Negativnutzen	0 %

Selbsteinschätzung:

Punkte: 8

Stufe: Vorbildlich

Begründung:

Durch unsere Unternehmenstätigkeiten tragen wir zur Lösung wesentlicher gesellschaftlicher Probleme bei. Mit unseren Beratungen fördern wir das Wissen der Menschen, schaffen ein Problembewusstsein und bieten aktiv Lösungen an.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Wir setzen uns das Ziel, unseren Einfluss in der Politik weiter auszubauen, um aktiv einen positiven Beitrag zur Entwicklung und Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen sowie zur Unterstützung der SDGs zu leisten. Darüber hinaus möchten wir unser Engagement durch Workshops und Schulungen zu Themen wie Nachhaltigkeit und Energieeffizienz erweitern, um noch umfassender zu schulen und zu informieren.

E1 Negativaspekt: menschenunwürdige Produkte und Dienstleistungen

Wir bestätigen, dass wir keine der aufgelisteten menschenunwürdigen Produkte oder Dienstleistungen produzieren oder verkaufen.

E2 Beitrag zum Gemeinwesen

Welchen direkten materiellen Beitrag leistet das Unternehmen zur Sicherung des Gemeinwesens (z. B. in Form von Ertragsteuern, lohnsummenabhängigen Abgaben und Sozialversicherungsbeiträgen)? Welche direkten materiellen Unterstützungen (z.B. Förderungen, Subventionen) erhält das Unternehmen andererseits?

Mit einer Nettoabgabenquote von 46,5 Prozent leisten wir als WERK.E einen hohen Beitrag zur Sicherung des Gemeinwesens. Wir zahlen einen ausgewogenen und hohen Steueranteil und verzichten dabei auf Steueroptimierungsmaßnahmen. Im Berichtszeitraum haben wir lediglich Subventionen für E-Autos in Höhe von 4.000 € erhalten. Zudem sorgen wir mit unseren Dienstleistungen dafür, dass unsere Kundinnen und Kunden einen Zugang zu staatlichen Förderprogrammen erhalten.

Wie viel an Geld, Ressourcen und konkreter Arbeitsleistung wird für das freiwillige gesellschaftliche Engagement des Unternehmens aufgewendet? Worin besteht der Eigennutzen an diesen Aktivitäten?

Wir unterstützen ausgewählte lokale Sportvereine, insbesondere die „Gartenzaun24 Baskets Paderborn“ und die „AFC Paderborn Dolphins“, mit freiwilligen Spenden in Höhe von insgesamt 15.000 €. Damit möchten wir aus Überzeugung das Fortbestehen lokaler Sportvereine fördern und verfolgen keinen Eigenzweck oder Eigennutzen. Zusätzlich stellen wir freiwillige Ressourcen für Aktivitäten wie kostenlose Beratungen im Rahmen des „Klima-Sieger“-Programms der WestfalenWeserEnergie zur Verfügung, für das wir außerdem 2.000 € gespendet haben. Darüber hinaus engagieren wir uns bei Treffen wie dem „Know-How-Transfer“ der Wirtschaftsjunioren im Bundestag, um beispielsweise die politische Weiterentwicklung des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) voranzutreiben. Auch hierbei verfolgen wir keinen Eigennutzen im monetären Sinn, sondern handeln aus eigener Überzeugung. Schätzungsweise liegt der Anteil der dafür aufgewendeten Ressourcen am jährlichen Umsatz bei 0,08 Prozent.

Welche nachhaltigen Veränderungen bewirken die freiwilligen Aktivitäten des Unternehmens?

Unsere freiwilligen Aktivitäten tragen dazu bei, dass Sportvereine weiterbestehen können und somit die lokale Bevölkerung unterstützt wird. Durch unser politisches Engagement fördern wir die Sichtbarkeit und Weiterentwicklung der Energieeffizienz in der Politik. Bisher haben wir jedoch keine Wirkungslogik erstellt oder Wirkungsmessung vorgenommen.

Wie stellt das Unternehmen sicher, dass illegitime Steuervermeidung oder Korruption und negativer Lobbyismus nicht begünstigt bzw. verhindert werden?

Um illegitime Steuervermeidung zu verhindern, arbeiten wir mit einem externen Steuerberater zusammen. Wir stehen mit unseren Unternehmenswerten und unserer Arbeitskultur für eine gerechte Steuerzahlung und sind gegen Korruption sowie negativen Lobbyismus. Uns ist es wichtig, keine Steueroptimierungsmaßnahmen zu betreiben. Um Korruption zu vermeiden und Änderungen der Regelungen bezüglich staatlicher Förderungen schnellstmöglich in unsere Beratung einbeziehen zu können, erhalten unsere Mitarbeitenden regelmäßige Schulungen. Anfragen von Kundinnen und Kunden, die auf korrupte Geschäftspraktiken abzielen, werden abgelehnt und intern kommuniziert.

Verifizierungsindikatoren

Indikator		2022
Umsatz		1.862 TEUR
Nettoabgaben		
Abgaben der ArbeitgeberInnen	Lohnsummenabhängige Steuern	0 Euro
	Sozialversicherungsbeiträge der ArbeitgeberInnen	0 Euro
Abgaben der Mitarbeitenden	Summe der Lohnsteuern	134,8 TEUR
	Summe der Sozialversicherungsbeiträge der Mitarbeitenden	108,5 TEUR
Effektiv gezahlte Ertragsteuern	Einkommensteuer	350 TEUR
	Körperschaftsteuer	0 Euro
	Landesspezifische sonstige Steuern, z.B. Gewerbesteuer (Deutschland)	94 TEUR
	Sozialversicherung der Selbständigen	0 Euro
Summe Nettoabgaben		687,3 TEUR

Wertschöpfung		
Umsatzerlöse		1.862 TEUR
+/- Bestandsveränderungen	+ Bestandserhöhung, - Bestandsminderung	19,1 TEUR
+ Aktivierte Eigenleistungen		0 Euro
+ sonstige Erträge		0 Euro
+ Subventionen	Summe aller unternehmensbezogenen Subventionen und Förderungen	0 Euro

- Vorleistungen	Rohstoffe, Materialien, Handelsware, alle Bearbeitung, die auswärts geschieht (Aufwand für Lohnherstellung), sonstiger betrieblicher Aufwand, oder einfach insgesamt Übernahme der Einkaufssumme aus A1 als Minusbetrag	382,2 TEUR
- Abschreibungen		21 TEUR
= Wertschöpfung		1.478,4 TEUR

Nettoabgabenquote	Nettoabgaben / Wertschöpfung	46,5 %
--------------------------	------------------------------	--------

Freiwillige Leistungen für das Gemeinwesen	2022
Geldleistungen	15 TEUR
+ Zeitleistungen (Geleistete Stunden umgerechnet mit Kostenfaktor X Euro)	1,8 TEUR
+ Sachleistungen	0 Euro
+ sonstige Leistungen	0 Euro
= Summe Leistung Absolut	
Umsatzanteil (= Summe Leistungen / Umsatz)	0,009 %

Selbsteinschätzung:

Punkte: 1

Stufe: Erste Schritte

Begründung:

Wir wollen über Steuern und Abgaben einen fairen Beitrag zum Gemeinwesen leisten. Daher verzichten wir auf Steueroptimierungsmaßnahmen und betreiben keine exzessive Steuerplanung. Bisher haben wir jedoch noch keine Logik oder Richtlinie entwickelt, um unsere freiwilligen Beiträge zu planen und deren Wirkung zu messen.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Als Verbesserungspotenzial sehen wir das Etablieren von Ethikleitlinien und Policies. Zudem wollen wir eine Wirkungslogik entwickeln und die Messbarkeit unserer freiwilligen Leistungen verbessern. Dazu gehört unter anderem die Einführung eines Stundenkontos für freiwillige Leistungen. Auf dieser Basis möchten wir ermitteln, inwiefern wir unseren Einsatz weiter ausbauen und optimieren können.

E2 Negativaspekt: illegitime Steuervermeidung

Wir bestätigen, dass wir keinerlei Praktiken betreiben, die der illegitimen Steuervermeidung dienen oder die den erwirtschafteten Unternehmensgewinn bewusst einer korrekten Besteuerung und damit dem Gemeinwohl entziehen.

E2 Negativaspekt: mangelnde Korruptionsprävention

Wir bestätigen, dass wir selbst keine korruptionsfördernden Praktiken betreiben und dass sämtliche Lobbying-Aktivitäten offengelegt wurden.

E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen

Welche negativen Umweltwirkungen in Bezug auf Emissionen, Lärm, Abfall, Verbrauchsgüter sowie Energie-, Wasser- und Stromverbrauch haben die betrieblichen Herstellungs- bzw. Arbeitsprozesse?

Als Dienstleistungsunternehmen bestehen unsere negativen Umweltauswirkungen primär aus den CO₂-Emissionen, die durch unsere Arbeitsprozesse entstehen. Diese Emissionen resultieren hauptsächlich aus der Beheizung und Stromversorgung unserer Büroräume. Auch wenn wir kontinuierlich versuchen, unsere Fahrtwege zu optimieren und diese mit E-Autos zu absolvieren, sind auch diese nicht emissionsfrei.

Welche Daten zu den wesentlichen Umweltwirkungen (Umweltkonten) werden erhoben und veröffentlicht?

Um unsere Umweltwirkungen, insbesondere in Form von CO₂-Emissionen, zu messen, erfassen wir die gefahrenen Autokilometer, den verbrauchten Strom und die eingekauften Güter. Bisher haben wir diese Daten noch nicht veröffentlicht. Zudem erheben wir unsere Ressourcennutzung und veröffentlichen diese am Ende des Jahres intern.

Wie werden Umweltdaten veröffentlicht?

Die Veröffentlichung der Umweltdaten ist in Bearbeitung.

Verifizierungsindikatoren

Entsprechend dem Tätigkeitsfeld des Unternehmens sind relevante Umweltkonten zu berichten:

Umweltkonten	2022 absolut	2022 pro MA
Ausstoß klimawirksamer Gase	4333 kg	240 kg
Transporte (und deren CO ₂ -Äquivalent)	1300kg	92 kg
Benzinverbrauch (und dessen CO ₂ -Äquivalent)	600 Liter	33 Liter
Stromverbrauch (und dessen CO ₂ -Äquivalent)	3500 kWh (0)	194 kWh
Gasverbrauch (und dessen CO ₂ -Äquivalent)	0	0
Heizenergie	10.000 kWh	555 kWh
Verbrauch von Trink- und Regenwasser	2 m ³	0,1 m ³
Chemikalienverbrauch (giftig, ungiftig)	0 kg	0 kg
Papierverbrauch	33 kg	1,83
Einsatz von sonstigen Verbrauchsmaterialien	10 kg	10 kg
Kunstlicheinsatz	unbekannt	unbekannt
Schadstoffemissionen	unbekannt	unbekannt

Die jeweiligen Messwerte sollten auf betrieblich relevante Kenngrößen umgelegt werden (z.B. kg CO₂ pro Mitarbeitenden oder bezogen auf den Umsatz). Die Bezüge können dann zur Überprüfung der Erreichung des Ziels „Reduzierung“ genutzt werden.

Selbsteinschätzung:

Punkte: 5

Stufe: Erfahren

Begründung:

Wir kennen unsere Ressourcennutzung und ermitteln unseren ökologischen Fußabdruck, den wir am Ende jedes Jahres intern veröffentlichen, ebenso wie andere wesentliche Umweltkonten. Dabei erfassen wir bisher nur die wichtigsten Daten. Eine Verbesserungsstrategie besteht, wie beispielsweise der Kauf von E-Autos anstelle von Verbrennerfahrzeugen zeigt.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Bis zur nächsten Bilanzierung möchten wir unsere Scope-3-Emissionen erfassen und unsere Umweltdaten im Rahmen des GWÖ-Berichts veröffentlichen. Zusätzlich planen wir, die Umweltkonten systematisch zu prüfen und relevante Konten zu erheben und auszufüllen. Des Weiteren beabsichtigen wir, uns mit den Grundregeln des betrieblichen Mobilitätsmanagements vertraut zu machen und Maßnahmen wie Wohnortanalysen, Fahrgemeinschaften und alternative Anreisemöglichkeiten umzusetzen.

E3 Negativaspekt: Verstöße gegen Umweltauflagen sowie unangemessene Umweltbelastungen

Wir bestätigen, dass das Unternehmen nicht gegen Umweltauflagen verstößt bzw. die Umwelt nicht unangemessen belastet.

E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

Welche wichtigen oder kritischen Informationen werden für die gesellschaftlichen Berührungsgruppen erfasst und in welcher Form wird darüber berichtet (Umfang und Tiefe, Art der Publikation, Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit)?

Aktuell veröffentlichen wir hierzu nichts, da es bisher keine kritischen Informationen oder Vorfälle gab. Über unseren Lobbyismus in Form des Know-how-Transfers berichten wir ausführlich auf unserem Instagram-Account. Weitere wichtige oder kritische Informationen werden erstmals in diesem Gemeinwohl-Bericht abgedeckt.

Wie können Bürgerinnen und Bürger in Dialog treten und gesellschaftliche Berührungsgruppen legitime Interessen gegenüber dem Unternehmen vertreten?

Bürgerinnen und Bürger können uns auf Social Media, per E-Mail, telefonisch und postalisch erreichen, um ihre legitimen Interessen uns gegenüber zu vertreten.

Wie werden die Ergebnisse des Dialogs dokumentiert und wie fließen sie in die Entscheidungsfindung ein?

Bisher hat es keinen Fall gegeben, in dem man Kontakt zu uns aufgenommen hat, um Kritik zu äußern. Unsere Haltung ist jedoch klar: Wir würden den Dialog dokumentieren, veröffentlichen und in unsere Entscheidungsfindung einbeziehen.

Verifizierungsindikatoren

Umweltkonten	2022
Veröffentlichung eines Gemeinwohlberichts oder eine gleichwertige gesellschaftliche Berichterstattung	Nein
Anteil der Mitentscheidung der Berührungsgruppen (in Prozent der relevanten Entscheidungen, je nach Mitbestimmungsgrad)	0 %

Selbsteinschätzung:

Punkte: 2

Stufe: Fortgeschritten

Begründung:

Unsere Werthaltung ist in Form eines Leitbilds auf unserer Website veröffentlicht. Bürgerinnen und Bürger und Organisationen haben die Möglichkeit, mit uns in den Dialog zu treten. Bei Bedarf würden wir diese Ergebnisse dokumentieren. Mit der Bearbeitung des Gemeinwohl-Berichts führen wir erste Analysen durch und planen konkret eine transparente Berichterstattung.

Verbesserungspotenziale/Ziele:

Wir planen, den Gemeinwohl-Bericht zu veröffentlichen, um mehr Transparenz zu fördern. Ein weiterer Verbesserungsvorschlag ist es, auf unserer Website eine Transparenzseite einzurichten, die Menschen aktiv dazu einlädt, sich bei Kritik an uns zu wenden.

E4 Negativaspekt: Förderung von Intransparenz und bewusste Fehlinformation

Wir bestätigen, dass wir keine falschen Informationen über das Unternehmen oder gesellschaftliche Phänomene verbreiten.

Ausblick

Kurzfristige und langfristige Ziele

Ziele im Rahmen der Gemeinwohl-Ökonomie	kurzfristig	langfristig	Status
Erstellung eines internen Einkauf-Leitfadens	x		in Bearbeitung
Überprüfung unserer Lieferant:innen	x		in Planung
Einkauf um mehr zertifizierte Produkte erweitern	x		in Planung
Liste aller Lieferant:innen erstellen, um diese regelmäßig auf Gerechtigkeit in der Lieferkette und Arbeitsbedingungen überprüfen	x		in Planung
Umstieg auf zertifiziertes, recyceltes Druckerpapier & nachhaltiger Tinte	x		umgesetzt
Konto bei der GLS-Ethikbank eröffnen und Kunden die Möglichkeit geben, dies zu nutzen	x		umgesetzt
jährliches Spendenbudget einführen, welches nach gemeinsamer Entscheidung dem Gemeinwohl zugutekommen soll	x		umgesetzt
Einführung von Mitarbeiter:innen Vertretungen sog. "Klassensprecher:innen"	x		umgesetzt
Stellenausschreibung hinsichtlich der Förderung von mehr Diversität optimieren	x		umgesetzt
für mehr Austausch & Feedback zw. Geschäftsführung und MA regelmäßige "Gespräche beim Mittagessen" einführen	x		in Planung
Regelarbeitszeit Modelle von 40 h/W überdenken		x	tbd
Ausbau des internen Weiterbildungsangebots bzgl. Nachhaltigkeit, Ernährung, Gesundheit und Arbeitswege	x		in Planung
Protokolle bei Teamsitzungen für mehr Transparenz	x		umgesetzt
Einführung eines "grünen Bretts" als Plattform zu Themen Nachhaltigkeit, GWÖ etc.	x		umgesetzt
Mehrsprachigkeit der Website anbieten	x		in Planung
Website auf Nachvollziehbarkeit der Informationen überprüfen	x		in Planung
GWÖ-Bericht, Nachhaltigkeits- bzw. Ethikleitlinien formulieren auf unserer Website veröffentlichen	x		in Planung
Ausbau des externen Schulungsangebots zu Themen wie Nachhaltigkeit und Energieeffizienz		x	in Planung
CO2 Einsparungen durch geplante Sanierungsmaßnahmen ermitteln und den Kunden mitteilen	x		in Planung
entstandene CO2 Emissionen durch unsere Dienstleistung ermitteln und auf unserer Website veröffentlichen	x		in Planung

Preise, Informationen etc. zu unseren Leistungen regelmäßig auf Vollständigkeit, Transparenz und Nachvollziehbarkeit überprüfen und ggf. anpassen	x		in Planung
Mehr Fokus auf die Einhaltung/ Umsetzung der SDGs		x	in Planung
Ausbau der Systematik und Erfassung unserer Maßnahmen wie z.B. Stundenkonto für freiwillige/ nicht monetäre Leistungen	x		tbd
Scope 3 Emissionen und Umweltdaten erfassen und diese veröffentlichen	x		in Planung
Ausbau des E-Auto Fuhrparks	x		umgesetzt
Erweiterung des Angebots zur Gesundheitsförderung	x		in Planung
Mobilitätsmanagement und weitere Streckenoptimierung	x		umgesetzt
Einrichtung eines Feedback-Tools auf unserer Website	x		tbd
Veröffentlichung des GWÖ-Berichts	x		in Planung

EU-Konformität: Offenlegung von nicht-finanziellen Informationen (Eu COM 2013/207)

Der Gemeinwohl-Bericht kann zur nichtfinanziellen Berichterstattung gemäß EU-Richtlinie verwendet werden. Wir haben nicht überprüft, ob dieser Bericht in der entsprechenden Tiefe und mit allen nationalen Erfordernissen der Umsetzung der Richtlinie erstellt wurde. Da wir nicht zu einer Offenlegung verpflichtet sind, handelt es sich bei diesem Bericht um eine freiwillige Leistung über das gesetzliche Mindestmaß hinaus.

Beschreibung des Prozesses der Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz

Der Bericht wurde im Rahmen eines Seminars mit Masterstudierenden der Universität Paderborn vorbereitet und anschließend kritisch überarbeitet. Im Anschluss erfolgte eine Peer-Evaluation mit zwei weiteren Unternehmen, die ihre Berichte auf dieselbe Weise vorbereiteten. Insgesamt wurden hierfür ca. 350 Arbeitsstunden aufgewendet.

Folgende Personen waren am Bericht beteiligt:

Teilnehmende von WERK.E

- **Berichtsteil A:** Larissa Goldschmidt, Victoria Hofmann, Lukas Karwath, Lisa Schulz
- **Berichtsteil B:** Larissa Goldschmidt, Sebastian Hund, Janine McLeod, Katrin Voß
- **Berichtsteil C:** Larissa Goldschmidt, Marike Götze, Sebastian Hund, David Lamping, Carmelina Palumbo
- **Berichtsteil D:** Vadim Berg, Marike Götze, Sebastian Hund, Christin Krawinkel, Monika Rutkowski
- **Berichtsteil E:** Christoph Diermann, Larissa Goldschmidt, Sebastian Hund, Janine McLeod, Jork Zintarra

Prozessbegleiter:innen der Universität Paderborn: Lynn Gardlo, Ina Jung, Christian Krieger

GWÖ-Prozessbegleiter:innen in Ausbildung: Johanna Büth, Dr. Jutta Moschner

Projektkoordination & GWÖ-Beratung: Dr. Christoph Harrach und Christian Einsiedel

Stand der Informationen: 22. März 2024